AZ 4125 Riehen 1

Freitag, 29. November 1996

Riehener-Zeitung

Wochenzeitung für Riehen und Bettingen
75. Jahrgang / Nr. 48
Redaktion und Inserate:
Verlag A. Schudel & Co. AG
Schopfgässchen 8, PF, 4125 Riehen 1
Telefon 645 10 00, Fax 645 10 45
Erscheint jeden Freitag
Preis: 1.70, Abo 72.– jährlich

Budget: *Auch Bettingen schreibt im kommenden Jahr rote Zahlen* SEITE 2

Einigung: *Bald zwei zusätzliche Spielfelder auf der Grendelmatte?* SEITE 3

Serie: *Einblicke in das heimatliche Jahrbuch «z'Rieche 1996» (2. Teil)* SEITE 9

Sport: *Der FC Riehen feiert sein 80jähriges Bestehen mit einer Gala* SEITE 11

Ausblicke: *Nachrichten und Neuigkeiten aus der badischen Nachbarschaft* SEITE 15

GESETZ Kantonales Polizeigesetz verpflichtet die Landgemeinden zur Bereitstellung von Polizeiräumlichkeiten

Heute der Polizeiposten – und morgen?

Das Mitte November vom Grossen Rat verabschiedete Polizeigesetz löst in Riehen und Bettingen Unmut aus. Grund: es verpflichtet die Landgemeinden, der Kantonspolizei die geeigneten Räumlichkeiten unentgeltlich zur Verfügung zu stellen.

Judith Fischer

Den Landgemeinden geht es ähnlich wie Mutter Helvetia. Der Entscheid des Grossen Rates zum Polizeigesetz stimmt angesichts des Bekenntnisses, Riehen und Bettingen ernst nehmen zu wollen, doch sehr nachdenklich. Foto: RZ-Archiv

«Ein typisches Beispiel für die Majorisierung einer Minderheit» kommentiert Gemeindepräsident Gerhard Kaufmann den Abschnitt im Polizeigesetz, der das Verhältnis der Kantonspolizei mit den Landgemeinden regelt. Wörtlich heisst es dort: «Die Landgemeinden stellen der Kantonspolizei die geeigneten Räumlichkeiten zur Verfügung und sorgen für deren Unterhalt.» Damit soll gesetzlich verankert werden, was bis anhin bereits üblich war: weder für den Polizeiposten am Erlensträsschen in Riehen noch für den Polizeiposten an der Hauptstrasse in Bettingen hat der Kanton in den letzten Jahren Miete bezahlen müssen. Nicht an der Tatsache, dass vom Kanton weiterhin keine Miete eingefordert werden soll, sondern an der gesetzlichen Verankerung dieser Leistung stossen sich nun aber die Landgemeinden.

Die Riehener Grossrätin Maria Iselin-Löffler stellte denn auch in der Grossratsdebatte den Antrag auf Streichung von Paragraph 6, Absatz 2, der die von Riehen angefochtene Regelung enthält. Unterstützt wurde sie von allen übrigen Riehener Grossrätinnen und Grossräten sowie vom Bettinger Grossrat Hanspeter Kiefer. Sie fand jedoch bei den übrigen Mitgliedern des Grossen Rats keine Unterstützung; der Antrag wurde abgelehnt.

Nicht einfach Dorfposten

Wie Maria Iselin-Löffler gegenüber der RZ erklärt, habe sie den Antrag auf Streichung des Gesetzesparagraphen aus folgenden Gründen gestellt: es sei staatsrechtlich nicht akzeptabel, dass die Leistungen der Kantonspolizei je nach Standort – Stadt oder Landgemeinden – unterschiedlich in Rechnung gestellt würden. Gemäss Gesetzesvorlage würden die Riehener Steuerzahlerinnen und -zahler doppelt besteuert: über die kantonale Besteuerung, mit der die Kantonspolizei finanziert wird, und über die Gemeindesteuer. Gerade der Polizeiposten in Riehen sei aber nicht nur Dorfposten für Riehen, sondern vor allem auch Polizeiposten für die Belange der Grenze. Diese seien aber ganz klar kantonale Angelegenheiten.

Zweitens befürchtet Maria Iselin-Löffler, dass mit der nun vorliegenden Situation ein Präjudiz geschaffen wird, und sie vergleicht die kantonale Aufgabe «Polizei» mit der kantonalen Aufgabe «Schule». Es wäre denkbar, dass mit Berufung auf das nun verabschiedete Polizeigesetz bei einer allfälligen Schulgesetzrevision die Landgemeinden verpflichtet würden, die Schulhäuser zur Verfügung zu stellen und zu unterhalten. Eine Aufgabenübertragung, die nicht akzeptabel wäre.

«Ohne weiteres zumutbar»

Der Ratschlag für das Polizeigesetz ist von einer grossrätlichen Kommission vorberaten worden. An diese Kommission hatten die Riehener Grossräte und Grossrätinnen bereits vorgängig einen Antrag auf Streichung des Abschnittes über das Verhältnis der Kantonspolizei zu den Landgemeinden gestellt. In ihrem Bericht zu Handen der Mitglieder des Grossen Rats nimmt die Kommission Stellung. Sie schreibt, dass «nicht übersehen werden darf, dass die Kantonspolizei ihre Aufgaben im ganzen Kantonsgebiet – also auch in Riehen und Bettingen – wahrnehmen muss. Daher ist es den Landgemeinden ohne weiteres zumutbar, einen Teil der Kosten zu übernehmen.» Als Zugeständnis an die Landgemeinden schlägt sie vor, die regierungsrätliche Formulierung «erforderliche Räumlichkeiten» durch «geeignete Räumlichkeiten» zu ersetzen sowie den Satz « die Übernahme der Nebenkosten durch die Landgemeinden ist vertraglich zu regeln» zu streichen. Der Grosse Rat folgte in der Debatte diesem Vorschlag der Kommission.

Keine Verhandlungen

Gerhard Kaufmann bedauert, dass das Polizeidepartement in dieser Angelegenheit nie das Gespräch mit dem Riehener Gemeinderat gesucht habe. Zwar habe Riehen in einer Vernehmlassung Stellung zum Gesetz nehmen können, doch weitergehende Verhandlungen seien nicht geführt worden. Bereits in dieser Vernehmlassung hatte Riehen gefordert, dass besagter Abschnitt ersatzlos gestrichen werde, hatte aber gleichzeitig Verhandlungsbereitschaft signalisiert.

Enttäuschung und Skepsis auch in Bettingen. Gemeindepräsident Peter Nyikos erklärt, dass man in Bettingen mit dem Polizei- und Militärdepartement bisher zwar keine Schwierigkeiten gehabt hätte, doch sei man vorsichtig geworden, seit man zur Übernahme der Kindergärten gezwungen worden sei. Das vorliegende Gesetz verpflichte nun die Landgemeinen ausdrücklich, dass sie der Kantonspolizei die Räumlichkeiten zur Verfügung stellen müssten. Und wann würden sie zur Übernahme der Lohnkosten gezwungen? Ein Szenario, dass im Gesetz zumindest nicht ausdrücklich ausgeklammert sei, weswegen man angesicht der bisherigen Erfahrungen misstrauisch werden müsse.

Jörg Schild, Vorsteher des Polizei- und Militärdepartementes, war für eine Stellungnahme gegenüber der RZ vor Redaktionsschluss nicht erreichbar.

Projekt «Vier Plus»

Wie die «geeigneten» Räumlichkeiten aussehen werden, die die Landgemeinden in Zukunft der Kantonspolizei zur Verfügung stellen müssen, ist zumindest für Riehen noch nicht festgelegt. Die ersten Schritte des Projekts «4 plus» – vier Polizeiwachen mit 24-Stunden-Betrieb in der Stadt plus eine solche in Riehen – sollen gemäss Auskunft von Roger Fischer, Stabschef der Kantonspolizei, im kommenden Jahr realisiert werden. Welche Änderungen dabei in der Polizeiwache in Riehen vorzunehmen sind, sei noch nicht entschieden. Bezüglich der Dienstleistungen in der Polizeiwache werde es aber keine Änderungen geben.

Das Projekt «4 plus» sieht auch in Bettingen weiterhin einen Polizeiposten mit Tagesbetrieb vor. Gemäss Beschluss der Einwohnergemeindeversammlung vom April dieses Jahres kommt der Bettinger Polizeiposten wahrscheinlich gegen Ende nächsten Jahres an die Hauptstrasse 88 zu liegen.

Zu Diskussionen Anlass gab das Polizeigesetz nicht nur wegen der Rolle der Landgemeinden, sondern auch wegen der Namensschilder, die Polizistinnen und Polizisten tragen müssten.

Der Polizeibeamten-Verband Basel-Stadt hat die Absicht erklärt, das Referendum zu ergreifen. Die Referendumsfrist läuft am 28. Dezember 1996 ab.

EINWOHNERRAT Beide Verkehrsvorlagen sind angenommen worden

Riehener Verkehrsknoten gelöst

rs. Die Wunden wurden auf beiden Seiten nochmals deutlich, aber der Riehener Verkehrskompromiss ist geschlossen. Ein Ausführungskredit für die Einrichtung von Tempo 40-Zonen in der Höhe von 750'000 Franken wurde in der Schlussabstimmung mit 32:2 Stimmen bei 3 Enthaltungen gutgeheissen. Ein Antrag von Paul Schönholzer (LDP) auf Kürzung des Kredites auf 500'000 Franken war zuvor mit 17:20 Stimmen nur knapp gescheitert. Er stellte die Kosten für die Öffentlichkeitsarbeit in Frage (auch die FDP erwähnte diesen Punkt) und war der Meinung, dass es mit weniger baulichen Massnahmen und Markierungen gehen müsse. Auf eine Frage von Hans-Rudolf Brenner (VEW) antwortete Gemeinderat Niggi Tamm, dass die Fussgängerstreifen auch bei Tempo 40 zumindest vorläufig belassen würden.

Von verschiedener Seite wurde die Ansicht vertreten, dass eine Änderung des Kantonalen Umweltschutzgesetzes nicht nötig sei, um in Riehen Tempo 40-Zonen einführen zu können. Diese Meinung vertrat auch Niggi Tamm, der mit zuständigen Stellen beim Bund und beim Kanton Kontakt aufgenommen und dort positive Reaktionen bekommen hat. Auf Kritik stiess, dass im Niederholzquartier, wo die versuchsweise Einführung von Tempo 30 auf grosse Akzeptanz gestossen ist, ebenfalls auf Tempo 40 umgestellt werden soll.

Vor der Tempo 40-Debatte hatte der Rat einen Planungskredit von 200'000 Franken für die Sanierung von Gefahrenstellen gutgeheissen. Hier geht es darum, dem Kanton konkrete Möglichkeiten aufzuzeigen, wie die vor allem auf Kantonsstrassen vorhandenen Gefahrenstellen zu entschärfen sind. Der Kanton habe zugesagt, ein Drittel der Planungskosten zu übernehmen und eine Arbeitsgruppe zu diesem Thema zu bilden. Moniert wurde – allerdings nicht als Vorwurf an den Gemeinderat –, dass die Gemeinde Gelder sprechen müsse für Aufgaben, die Kantonssache seien.

Der Ausführungskredit von 102'000 Franken für die Erstellung eines Gemeinschaftsgrabes auf dem Gottesacker Riehen wurde mit 29:4 Stimmen bei 4 Enthaltungen genehmigt, nachdem ein Antrag der VEW auf Nichteintreten mit 8:29 Stimmen abgelehnt worden war. Die Sitzung wurde gestern abend (nach Redaktionsschluss) fortgesetzt.

EDITORIAL

Vorbei ist die Zeit der Lippenbekenntnisse

Geschlossen wehrten sich die Riehener Grossrätinnen und Grossräte sowie der Grossrat aus Bettingen gegen die gesetzliche Verankerung einer bis anhin freiwilligen Leistung – der Bereitstellung von Räumen für die Kantonspolizei. «Ohne weiteres zumutbar» echoten die Stadtbasler Grossrätinnen und Grossräte. Dabei befanden sie eigentlich über die Kantonspolizei Basel-Stadt, die bekanntlich eine kantonale Aufgabe erfüllt.

Riehen und Bettingen wehrten sich zu Recht, doch ohne Erfolg. Die Abgeordneten aus den Landgemeinden sind in der Minderzahl und wurden klar überstimmt. Riehen und Bettingen wären bereit gewesen, die Leistungen weiterhin freiwillig anzubieten, jetzt fühlen sie sich geprellt, Unmut und Skepsis machen sich breit. Verhandlungsbereitschaft seitens des Kantons wird vermisst.

Der Grosse Rat soll gewitzelt haben: «Demnächst sammeln wir für die armen Landgemeinden.» Zugegeben, die Bereitstellung der Räume für die Kantonspolizei kostet kein Vermögen, bis anhin ist die jährliche Miete des Riehener Polizeipostens kleiner ausgefallen als das Jahresgehalt eines Polizisten. Doch einmal mehr geht es den Landgemeinden zwar auch, aber nicht nur, um das Geld. Es geht ihnen vor allem darum, dass ihre Leistungen wahrgenommen werden, die sie für den Kanton bereits erbringen, statt bezichtigt zu werden, dank eines günstigen Steuerschlüssels Reichtum anzuhäufen.

Es geht aber auch darum, dass die Zeit der Lippenkenntnisse vorbei sein muss. Periodisch äussert der Grosse Rat solche Lippenbekenntnisse, indem er versichert, die Landgemeinden ernst zu nehmen. Periodisch äussert sie auch die Regierung. So erklärte Regierungspräsident Jörg Schild anlässlich seines diesjährigen Besuches im Riehener Einwohnerrat: «Basel braucht Riehen und Riehen braucht Basel». Die Vorlage des Polizeigesetzes hat nun aber einmal mehr gezeigt, dass diese Erkenntnis des gegenseitigen Nehmens und Gebens noch nicht ins Bewusstsein der Parlamentarier und der Regierung eingedrungen ist.

Wie auch immer das siebenköpfige Regierungsgremium der kommenden Legislaturperiode aussehen wird, von ihm werden in dieser Sache nicht nur Lippenbekenntnisse, sondern Taten erwartet.

Judith Fischer

Nächste Ausgabe Grossauflage

Die nächste Ausgabe der Riehener-Zeitung erscheint in einer Auflage von 11'000 Exemplaren und wird in alle Haushalte von Riehen und Bettingen verteilt.

Gemeinde Riehen

Verhandlungen des Gemeinderates

Budgetsitzung des Einwohnerrates

An seiner Budgetsitzung vom 18. Dezember wird sich der Einwohnerrat noch mit der Beantwortung eines Anzugs auseinanderzusetzen haben. Die Traktandenliste hat damit folgendes Aussehen:

1. Voranschlag der Einwohnergemeinde Riehen für das Jahr 1997
2. Bericht des Gemeinderates zum Anzug O. Stalder und Cons. betreffend Rückführung der Schlipferhalle in eine Dorfbeiz

Weiterhin attraktiver Vergütungszins für Steuervorauszahlungen

Der Gemeinderat hat den Vergütungs- und den Verzugszinssatz für das Kalenderjahr 1997 festgelegt. Mit 4½ Prozent hat er den Vergütungszins so festgelegt, dass er weiterhin deutlich attraktiver als entsprechende Anlagen auf Bankkonti bleibt. Der Verzugszins wird im kommenden Jahr wieder in gleicher Höhe wie der Vergütungszins festgelegt; er wird damit gegenüber 1996 um ein halbes Prozent reduziert.

Neuer Mitarbeiter im Werkhof

Nach Ausschreibung der Stelle hat der Gemeinderat den in Riehen wohnhaften Simon Spinnler zum neuen Betriebsangestellten für die Gemeinderegiegruppe gewählt. Er wird seine Tätigkeit im Werkhof am kommenden 1. März aufnehmen.

Keine Mountainbike-Route durch den Riehener Wald

Der Gemeinderat wendet sich nach wie vor gegen das Fahren mit Mountainbikes in den Riehener Wäldern und hat sich nunmehr auch gegen eine Zubringerroute zum Bettinger Mountainbike-Rundkurs ausgesprochen. Die Wälder sind durch vielerlei Freizeitaktivitäten bereits in einem beunruhigenden Ausmasse belastet, dass zum Schutze der Natur jegliche weiteren Störungen möglichst vermieden werden sollten.

Cafeteria im Gemeindespital günstiger als erwartet

Der Bau der Cafeteria im Gemeindespital konnte mit Fr. 561'500.– um rund fünf Prozent günstiger als vom Einwohnerrat beschlossen realisiert werden. Die Gemeinde konnte auch bei diesem Bauvorhaben von den zur Zeit günstigen Unternehmerofferten profitieren.

Budgetnachträge verbessern Ergebnis

Der Gemeinderat hat verschiedenen Budgetnachträgen namentlich im sozialen Bereich zugestimmt, die das Ergebnis des Voranschlag um Fr. 673'000.– verbessern. Das vom Gemeinderat vorgelegte Budget rechnet nun nur noch mit einem Fehlbetrag von knapp über vier Millionen Franken.

Sicherheitshalt für Bus an der Lörracherstrasse gefordert

Verschiedene Vorfälle haben den Gemeinderat veranlasst, bei den zuständigen Instanzen vorstellig zu werden und zu verlangen, dass der vor der Tramschutzinsel an der Haltestelle Lörracherstrasse vorbeifahrende Bus einen Sicherheitshalt einlegen muss.

Riehen, 26. November 1996

Gemeinderat Riehen

Abgelaufene Referendumsfrist

Für den vom Einwohnerrat am 25. September 1996 gefassten und im Kantonsblatt vom 26. Oktober 1996 publizierten Beschluss betreffend *Ordnung über die Gewährung von Beiträgen zur Erhaltung wertvoller Bausubstanz (Bausanierungsreglement)* ist die Referendumsfrist am 25. November 1996 unbenützt abgelaufen.

Dieser Beschluss wird hiermit in Kraft und Wirksamkeit erklärt.

Riehen, 26. November

Im Namen des Gemeinderates
Der Präsident: *G. Kaufmann*
Der Gemeindeverwalter:
Dr. A. Grotsch

Gemeinde Bettingen

Verhandlungen des Gemeinderates

Der Gemeinderat hat

— zum Entwurf des neuen kantonalen Aufenthaltsgesetzes seine Vernehmlassung abgegeben. Das in die Jahre gekommene Gesetz wurde vom Kanton in einer neu überarbeiteten Vorlage den Gemeinden zur Vernehmlassung zugestellt;
— den überarbeiteten Entsorgungsvertrag mit der Gemeinde Riehen durchberaten. Der seit acht Jahren bereits existierende Vertrag wurde neu überarbeitet und heutigen Gegebenheiten angepasst;
— beschlossen, das Teilstück des Chrischonarains ab Parkplatz bis zur Wegspinne mit einem Fahrverbot und dem Zusatz «Zufahrt für Berechtigte gestattet» zu belegen. Mit dieser Massnahme soll vermieden werden, dass parkplatzsuchende Automobilisten die Privatwege der Pilgermission befahren und ihre Fahrzeuge dort abstellen.
— der Gemeinde Safien GR einen Beitrag von Fr. 20'000 zugesprochen. Jedes Jahr wird einer Berggemeinde für ein Projekt ein Betrag von Fr. 20'000 zugesprochen. Nach diversen Abklärungen erhält dieses Jahr die Gemeinde Safien im gleichnamigen Tal diesen Betrag, der für eine dringliche Renovation des Schulhauses und Kindergartens vorgesehen ist. Auch Safien ist es gelungen, die Einwohnerzahl zu stabilisieren und in neuester Zeit sogar wieder zu erhöhen. Dies bedingt allerdings eine Infrastruktur zu erhalten, zu der auch das Bildungswesen zählt.

BUDGET Gemeinderat legt Defizit von einer halben Million Franken vor

Auch in Bettingen sind härtere Zeiten angesagt

Mit einem gegenüber dem laufenden Jahr nochmals höheren Defizit wartet der Bettinger Gemeinderat an der Einwohnergemeindeversammlung vom kommenden Dienstag auf. Kräftig in die Gemeindekasse muss vor allem wegen der Übernahme der Kindergärten und – einmal mehr – wegen des Finanzausgleiches gegriffen werden.

Dieter Wüthrich

Der Anblick schmucker Häuser täuscht. Auch in Bettingen leiden immer mehr Einwohnerinnen und Einwohner unter der schlechten Wirtschaftslage. Die erneut gestiegenen Fürsorgekosten sind dafür ein deutliches Indiz. Foto: RZ-Archiv

Im Bettinger Budget für das Jahr 1997 stehen einem Ertrag von 5,519 Mio. Franken Aufwendungen von 6,031 Mio. Franken gegenüber. Daraus resultiert ein Defizit von 512'000 Franken. Damit haben sich die finanziellen Aussichten für die kleinere der beiden Landgemeinden weiter verdüstert. Denn das veranschlagte Defizit liegt nochmals um Fr. 136'000.– höher als der für das laufende Jahr budgetierte Fehlbetrag. Gegenüber der Rechnung 1995 muss gar mit einer Verschlechterung des Defizites um annähernd 470'000 Franken gerechnet werden. Immerhin rechnet der Bettinger Gemeinderat für das kommende Jahr nicht mit einem weiteren Rückgang der Steuereinnahmen. Im Gegensatz zur Nachbargemeinde Riehen geht er aufgrund der in den letzten Jahren gemachten Erfahrungen diesbezüglich von einer Stagnation aus. Im Klartext heisst dies, dass an Steuereinkünften für das kommende Jahr mit einem Betrag von 2,341 Mio. Franken zu rechnen ist, während für das laufende Jahr 2,311 Mio. Franken budgetiert worden sind. In der Rechnung 1995 schlugen die Steuereinkünfte noch mit annähernd 2,6 Mio. Franken zu Buche.

Kindergärten schenken ein

Bereits anlässlich der Budgetdebatte für das laufende Jahr hat der Bettinger Finanzchef Markus Stadlin das steigende Defizit insbesondere wegen der Übernahme der Kindergärten angekündigt. Diese Vorhersage trifft in der Tat zu, steigen doch die Ausgaben im Ressort Wohlfahrt/Schulen in erster Linie wegen dieser neu hinzugekommenen Gemeindeaufgabe um satte 58 Prozent. Die Kindergartenübernahme wird die Gemeinde Bettingen im kommenden Jahr mit Fr. 305'000.– belasten.

Als kleines «Trostpflästerchen» darf man in Bettingen immerhin auch mit einem Ertrag von Fr. 97'000.– aus dieser Budgetposition rechnen. Diese neue Einnahmequelle erschliesst sich zum Teil aus der Abgeltung, die die Gemeinde Riehen ihrer kleinen Nachbargemeinde für jene Riehener Kinder zahlt, die in Bettingen den Kindergarten besuchen. Zwischen den beiden Gemeinden wurde vertraglich eine Kostenabgeltung von Fr. 650.– pro Monat und Kind vereinbart.

Deutlich steigen werden einem allgemeinen Trend entsprechend auch die Aufwendungen für die soziale Wohlfahrt.

Verwaltungsausgaben im Griff

Zwar budgetiert der Gemeinderat auch für den Bereich der öffentlichen Verwaltung einen Kostenanstieg um 30 Prozent, allerdings ist diese Steigerung in erster Linie auf nicht jährlich wiederkehrende Investitionen zurückzuführen. Fr. 150'000.– sind allein für die Beschaffung einer neuen EDV-Anlage vorgesehen, weitere Fr. 40'000.– sind als zweite Tranche für die Überarbeitung der Bettinger Gemeindechronik eingesetzt. Schliesslich wird die genannte Budgetposition durch eine Aufarbeitung der Studie Heusler (eine Untersuchung über das Mass der Abgeltung der kantonalen Leistungen durch die Gemeinde Bettingen) mit Fr. 10'000.– belastet. Klammert man diese drei ausserordentlichen Investitionen aus, so resultiert ein moderater Anstieg der Verwaltungskosten von zwei Prozent. Dieser ist in erster Linie auf die Mehrausgaben für Sitzungsgelder (zusätzliche Kommissionen infolge der Kindergärten-Übernahme) zurückzuführen.

Günstigerer Kultur- und Werkbetrieb

Demgegenüber geht der Bettinger Gemeinderat von Einsparungen im Umfang von rund sechs bzw. ca. sieben Prozent beim Werkbetrieb resp. im Ressort Kultur (zu diesem gehört auch die Budgetposition Gartenbad) aus. Im Werkbetrieb werden insbesondere die Kosten für Leistungen von Dritten reduziert. Darüber hinaus bedarf der Bettinger Friedhof im kommenden Jahr keiner ausserordentlichen Unterhaltsarbeiten. Hingegen dürften im Ressort Energie/Kommunikation 1997 die Ausgaben um 44 Prozent höher ausfallen als in diesem Jahr. Ursache für die doch markante Ausgabensteigerung ist die Erweiterung der Beleuchtung in der neu projektierten Strasse «Im Speckler». Ohne diese ausserordentliche Investition wären die Ausgaben unter dieser Budgetposition ebenfalls rückläufig.

Als Folge einer im vergangenen Jahr bewilligten Kreditvorlage sind im Budget für das kommende Jahr 1,7 Mio. Franken als zweite Tranche für die Sanierung der gemeindeeigenen Liegenschaft Hauptstrasse 88 eingesetzt.

Die direkt abzuschreibenden Ausgaben (Investionen) belaufen sich gemäss Voranschlag auf Fr. 776'000.–. Dabei schlägt die bereits erwähnte Anschaffung einer neuen EDV-Anlage am kräftigsten zu Buche. Der gleiche Betrag ist auch als Bettinger Beitrag zur Erhaltung des Bauernhofes eingesetzt. Insgesamt Fr. 298'000.– werden für den Bau der neuen Strasse «Im Speckler» samt Kanalisation und Strassenbeleuchtung veranschlagt. Weitere namhafte Investitionen sind: Umbau des ehemaligen Polizeipostens (Fr. 22'000.–); Beteiligung an der Erweiterung der Riehener Kompostieranlage im Maienbühl (Fr. 70'000.–); Sauberwasserleitung auf St. Chrischona (Fr. 50'000.–).

An ausserordentlichen Investitionen fallen insgesamt Fr. 152'000.– an, wobei die Überarbeitung der Bettinger Gemeindechronik (Fr. 40'000.–) sowie die Beteiligung am Projektwettbewerb für die umstrittene Überbauung an der Brohegasse (Fr. 55'000.–) am kräftigsten einschenken. Weiter sind Fr. 30'000.– an Umlegungskosten im Gebiet «Im Tal» budgetiert.

Keine Kreditübertragungen

Im Gegensatz zu früheren Jahren sollen für 1997 keine zusätzlichen Kreditübertragungen und auch keine Abschreibungen vorgenommen werden. Demgegenüber sollen insgesamt Fr. 704'000.– als Kreditentnahmen aus früheren Übertragungen und Reserven sowie auch aus Fonds entnommen werden. Wäre dem nicht so, würde sich das Bettinger Budgetdefizit auf über eine Million Franken belaufen. Eine weitere Entlastung des Budgets gelang dem Bettinger Gemeinderat durch die Aktivierung der 1,7 Mio. Franken für den Umbau der Liegenschaft Hauptstrasse 88.

Im Vorgarten gelandet

rz. Am vergangenen Samstag, 23. November, gegen 15.30 Uhr ereignete sich am Grenzacherweg ein Selbstunfall, bei dem ein Automobilist die Kontrolle über sein Fahrzeug verlor und dieses in der Folge im Vorgarten der Liegenschaft Grenzacherweg 247 «parkierte». Der fehlbare Lenker entfernte sich anschliessend vom Unfallort, liess jedoch sein Fahrzeug stehen.

Zeugen werden gebeten, sich beim Verkehrszug der Kantonspolizei Basel-Stadt, Telefon 267 82 88, zu melden.

RZ-Veranstaltungskalender

Veranstalten Sie in Riehen oder Bettingen ein Konzert, eine Theateraufführung, eine Lesung, einen Diskussionsabend oder einen Vortrag? Führen Sie eine Ausstellung, ein Fest oder einen Bazar durch? Zeigen Sie einen Film oder Dias, organisieren Sie einen Treffpunkt oder leiten Sie einen Kurs zu einem bestimmten Thema (keine kommerziellen Kursangebote)? dann nehmen Sie mit uns Kontakt auf, damit wir Ihren Anlass in unser Veranstaltungskalendarium aufnehmen können. Unsere Adresse und Telefonnummer lautet: Riehener-Zeitung, Veranstaltungskalendarium Riehen/Bettingen, Postfach, 4125 Riehen 1, Telefon 645 10 00. Redaktionsschluss ist jeweils am Dienstag um 18 Uhr. *Die Redaktion*

LANDWIRTSCHAFT Kreditbegehren für den Bau eines Laufstalles auf dem Bettinger Bauernhof

Jetzt muss die Bevölkerung Flagge zeigen

wü. Über die Zukunft des letzten im Dorf verbliebenen Bettinger Bauernhofes ist in den letzten Monaten und Jahren heftig gestritten worden. Am kommenden Dienstag haben nun die Bettinger Stimmberechtigten im Rahmen der Gemeindeversammlung die Möglichkeit, mit ihrem Einverständnis zu einem Kredit über Fr. 150'000.– und damit zum Bau eines Rinder-Lauftstalles die Weiterexistenz des Landwirtschaftsbetriebes mindestens für die nächsten 15 Jahre sicherzustellen.

In ihrer Ausgabe vom 27. September 1996 hat die RZ bereits ausführlich über die Details des geplanten Ausbaus des Bauernhofes berichtet. Geplant ist ein Aus- bzw. Umbau in drei Etappen. Anstelle der abzureissenden alten Silos soll ein Laufstall wahlweise für Jungvieh (Rinder und Kälber) oder rund 20 Milchkühe (als Ersatz für die umstrittene Schweinemast) erstellt werden. In einer zweiten Phase soll der Wagenschopf im Innern des Hofes durch eine Weidescheune für Geräte oder die Zwischenlagerung von Heu, Stroh und Getreide ersetzt werden. Dadurch würde im Innenhof die Möglichkeit eines Laufhofes entstehen. In der dritten Ausbauphase schliesslich soll der Anbindestall zum Boxenlaufstall umgebaut werden.

Die Kosten für die erste Ausbaustufe belaufen sich auf Fr. 300'000.–. Damit diese realisiert werden und damit die Zukunft des Bauernhofes längerfristig als gesichert bezeichnet werden kann, muss sich die Gemeinde Bettingen mit der Hälfte, das heisst Fr. 150'000.–, beteiligen. Die andere Hälfte ginge zulasten der Einwohnergemeinde Basel, in deren Auftrag die Zentralstelle für staatlichen Liegenschaftsverkehr (ZLV) für die Verpachtung zuständig ist. Im Gegenzug erhält die Gemeinde vom Kanton die Zusicherung einer Verlängerung des Pachtvertrages für die nächsten 15 Jahre. Parallel zum Bau des Laufstalles erstellt Peter Gerber als Pächter auf eigene Kosten eine Weidescheune (Ausbaustufe 2). Noch nicht zur Debatte steht derzeit die dritte Ausbaustufe.

Schweine als Streitobjekt – während der BettingerGemeinderat eine Aufgabe des Schweinemastbetriebs begrüssen würde, sucht der Pächter des Bauernhofes, Peter Gerber, nach wie vor nach einer Möglichkeit, diesen ausserhalb des Siedlungsgebietes weiterzuführen. Foto: RZ-Archiv

GRATULATIONEN

Marianne Prack-Karlin zum 90. Geburtstag

rz. Heute Freitag, 29. November, kann Marianne Prack-Karlin an der Kirchstrasse ihren 90. Geburtstag feiern. Die Jubilarin ist an der Oberdorfstrasse aufgewachsen, wo ihre Eltern einen Bauernbetrieb und eine Fuhrhalterei führten. Hier musste Marianne Prack-Karlin, wie auch ihre drei Brüder, schon als Kind bei den anfallenden Arbeiten mithelfen. Sie half auf dem Feld, im Garten und in der Küche, oder sie musste sich nach der Schule auf den Weg machen, um den Kirschenpflükkern auf dem Feld das Mittagessen zu bringen.

Heute erinnert sich Marianne Prack-Karlin: «Ich musste immer viel arbeiten, trotzdem war es eine schöne Zeit». Als schöne Zeit hat sie auch ihren Welschlandaufenthalt in Erinnerung, den sie mit vierzehneinhalb Jahren absolvierte. Hier lernte sie französisch und kam in Kontakt mit neuen Lebensweisen. Gerne hätte sie danach im Tessin noch italienisch gelernt und einen Beruf erlernt. Doch die Arbeit auf dem elterlichen Hof ging vor. Sie musste heimkehren und auf dem Hof mit Hand anlegen. Unterdessen hatte ihr Vater Fritz Karlin zusätzlich zum Bauern- und Fuhrhalterbetrieb den ersten Riehener Taxibetrieb eröffnet. Abwechslung brachte ihr das Singen und Theaterspielen im «Liederkranz». Der jungen Frau war bei den jährlichen Theateraufführungen, die der «Liederkranz» nebst dem Singen durchführte, der Applaus sicher.

Arbeit prägte den Alltag von Marianne Prack auch nach der Heirat im Jahr 1932. Noch immer half sie bei ihren Eltern aus und besorgte daneben das eigene Haus, den Garten und kümmerte sich als Mutter dreier Söhne um die Familie.

Marianne Prack-Karlin ist es dank der stets präsenten, langjährigen Hilfe ihrer Nachbarin und Angehörigen vergönnt, noch immer in ihrem Haus zu wohnen, und bis vor kurzem hat sie noch ihren Garten besorgt.

Die RZ gratuliert Marianne Prack-Karlin ganz herzlich zu ihrem Geburtstag, wünscht ihr ein schönes Fest und für die Zukunft alles Gute.

Ida Baier zum 80. Geburtstag

Heute Freitag, 29. November, feiert Ida Baier an der Immenbachstrasse ihren 80. Geburtstag. Die RZ gratuliert herzlich zum hohen Wiegenfest und wünscht der Jubilarin auch weiterhin alles Gute.

Diplome und Doktorate an der ETH

Die Eidgenössische Technische Hochschule (ETH) in Zürich hat die Namen der Absolventinnen und Absolventen des Sommersemesters 1996 bekanntgegeben. Abgeschlossen haben aus Riehen Felix Aschmann (Maschineningenieur), Basil Marzetta (Werkstoffingenieur), Tobias Schmelzle (Biologie), Isabelle Rihm (Umweltnaturwissenschaften) sowie aus Bettingen Daniel Auerbach (Biologie). Die RZ gratuliert zum Abschluss und wünscht der Absolventin und den Absolventen eine erfolgreiche berufliche Zukunft.

Schwerer Unfall an der Lörracherstrasse

rz. Am vergangenen Dienstagmorgen gegen 11.30 Uhr ereignete sich an der Lörracherstrasse ein schwerer Verkehrsunfall. Ein von der Weilstrasse herkommender Linienbus der SWEG befuhr auf der Lörarachersstrasse den Bussstreifen in Richtung Grenze. Auf der Höhe der Tramhaltestelle bog gleichzeitig ein in derselben Richtung fahrender Personenwagen nach links Richtung Hinter der Mühle ab. Trotz einer sofortigen Vollbremsung konnte der Buschauffeur den heftigen Zusammenstoss mit dem Pw nicht mehr verhindern.

Bei der Kollission wurde die Pw-Lenkerin verletzt und musste von der Ambulanz ins Spital eingeliefert werden. Die Beifahrerin begab sich anschliessend ebenfalls noch in Spitalpflege. Die beiden auf dem Rücksitz mitfahrenden Kinder sowie die Buspassagiere blieben hingegen unverletzt.

Für die Bergungs- und Aufräumarbeiten musste die Feuerwehr aufgeboten werden. Durch den Unfall enstand auf der Tramlinie 6 ein Betriebsunterbruch von rund einer halben Stunde. Der Sachschaden beläuft sich nach Angaben der Kantonspolizei Basel-Stadt auf rund Fr. 32'000.–.

SPORTPLATZ Einigung zwischen Kantonsbehörden und Gemeinde über zusätzliche Spielfelder

Neue Felder auf der Grendelmatte?

Seit Jahren wünschen sich die Sportvereine auf der Grendelmatte zusätzliche Traings- und Spielfelder. Bisher sind Bemühungen der Gemeinde, einen Ort dafür zu finden, stets gescheitert. In Verhandlungen mit dem Baudepartement konnte nun eine mögliche Lösung gefunden werden.

Rolf Spriessler

Hier könnte eines der beiden zusätzlichen Spielfelder entstehen (das zweite dann rechts daneben); links die Grendelgasse, vorne der Weg, der an den Familiengärten vorbei und dann dem Alten Teich entlang führt. Foto: Rolf Spriessler

Die Platzverhältnisse auf dem Sportplatz Grendelmatte sind prekär. Vor allem die beiden Fussballvereine FC Riehen und FC Amicitia leiden darunter. Zusammen stellen sie im Moment nicht weniger als 35 Mannschaften, die sich zwei Wettspielfelder und zwei Trainingsfelder teilen. Was vor allen Dingen fehlt, ist ein Allwetterplatz, der auch bei schlechtem Wetter ein Training zulässt. «Es ist natürlich schlecht, wenn die Fussballclubs Aufnahmestops verhängen müssen, weil sie wegen der engen Platzverhältnisse keine Mannschaften mehr melden können», sagt Ronald Rebmann, der die IG Riehener Turn- und Sportvereine in der einwohnerrätlichen Sportplatzkommission vertritt. Die von Stephan Musfeld präsidierte Kommission hat die Aufgabe, ein Konzept für den Endausbau des Sportplatzes Grendelmatte auszuarbeiten.

Im Finanzplan 1996–2001 war für 1996 ein ausserordentlicher Kredit von 1 Million Franken für Trainingsfelder auf der Grendelmatte vorgesehen, im Budget 1996, das im Dezember vor den Einwohnerat kommt, sind nur noch 100'000 Franken eingestellt. Diese Tatsache liesse vermuten, dass sich bei der Sportplatzplanung immer noch nichts Entscheidendes getan hätte. Dem ist aber offensichtlich nicht so, wie die zuständige Gemeinderätin Maria Iselin der RZ auf Anfrage erklärte.

Gemeinsame Lösung gefunden

Im Oktober fand eine bedeutende Sitzung statt, an der die Spitze des Baudepartementes und eine Delegation der Gemeinde Riehen miteinander verhandelten. Mit Zustimmung des Kantonsgeologen Lukas Hauber wurde eine Einigung über einen möglichen Ort für zwei zusätzliche Spielfelder gefunden. Es handelt sich um ein bisher landwirtschaftlich genutztes Areal am südlichen Rand des Gebietes «zwischen Teichen», gleich gegenüber des schon bestehenden C-Feldes. Vorgesehen wären, direkt an der Grendelgasse jenseits des Alten Teiches (bei den Familiengärten an der Grendelgasse), ein «Feld ohne Ansprüche», also ein angesäter Rasenplatz, der aber nicht in dem Masse gepflegt wird wie ein normales Wettkampffeld und der auch bei schlechteren Bodenverhältnissen nicht so schnell gesperrt wird. Es handelt sich aber nicht um einen klassischen Allwetterplatz. Gleich daneben wäre ein reguläres, erstligataugliches Rasenspielfeld vorgesehen. «Man muss sich diese beiden Plätze etwa so vorstellen wie heute das «Bändli», der Nebenplatz beim Brühlweg», erläutert Maria Iselin. Beide Felder sollen mit Ballfängen an den Stirnseiten und mit einer Beleuchtungsanlage ausgerüstet werden.

Heute zwei Pächter

Das Grundstück befindet sich im Besitz der Zentralstelle für staatlichen Liegenschaftsverkehr (ZLV) und ist im Moment an zwei Landwirte verpachtet. Mit diesen solle nun eine befriedigende Lösung gefunden werden, die genauen Modalitäten zwischen Gemeinde und ZLV seien noch zu klären und für eines der beiden Felder sei der Ersatz der Fruchtfolgefläche zu gewährleisten. Deshalb sei es nicht realistisch, dass die Felder bereits 1997 erstellt werden könnten, so Maria Iselin. Sie sei aber zuversichtlich, dass das Vorhaben 1998 realisiert werden könne. Die Kosten für die Erstellung der Felder würden von der Gemeinde Riehen übernommen und werden auf über 1 Million Franken geschätzt. Bei den 100'000 Franken, die im Budget 1996 eingestellt sind, handelt es sich um einen Planungskredit für dieses Projekt.

«Die zeitliche Belegung der Rasenfelder auf dem Sportplatz Grendelmatte ist in der Schweiz wohl einmalig hoch», sagt Ronald Rebmann und hofft nun auf den Goodwill der Anwohner, mit denen bezüglich Gestaltung der Abgrenzungen (zum Beispiel mit Hecken) das Gespräch gesucht werden soll. Die Fussballvereine müssten sich nun zwar immer noch etwas gedulden, doch er hoffe, dass die nun gefundene Lösung 1998 verwirklicht werden könne.

«Dreieck» möglichweise unnötig

Auch für das Platzproblem des Turnvereins scheint sich eine Lösung abzuzeichnen. Noch vor kurzem wurde erwogen, das Rasendreieck neben dem bestehenden Kunststoffhartplatz ebenfalls als Hartplatz auszugestalten. Der zusätzliche Hartplatz sollte Platz bieten für Handball-, Volleyball- oder Basketball-Trainings und mit einer mobilen Hochsprunganlage ausgerüstet werden, denn vor allem bei grösseren Wettkämpfen wäre der TV Riehen auf eine zusätzliche Hochsprunganlage angewiesen.

Gutachten erwartet

Bisher war man davon ausgegangen, dass der bestehende Kunststoffhartplatz für Leichtathletik-Nagelschuhe nicht geeignet sei. Laut Aussagen von Fachleuten sei der Platz aber für Nagelschuhe durchaus geeignet. Die Gemeinde wartet nun auf ein Gutachten, ob dem tatsächlich so ist.

Kann der bestehende Platz tatsächlich mit Nagelschuhen benutzt werden, so erübrigt sich der Bau des Dreieck-Hartplatzes, denn die Situation bezüglich Ballsportarten hat sich durch die neuen Kapazitäten der Sporthalle Niederholz entschärft und dem Turnverein wäre mit einer mobilen Hochsprunganlage gedient, die dann bei Bedarf auf dem bestehenden Hartplatz aufgestellt werden könnte.

RENDEZVOUS MIT...

...Oliver Weiss

rs. Am 7. Dezember ab 13.30 Uhr findet im Grossratssaal des Basler Rathauses die 3. Basler Jugendversammlung statt. Organisiert wird sie vom Verein Basler Jugendparlament, dessen Geschichte im Frühling 1995 begonnen hat. Im Vorstand des Vereines engagiert sich auch der in Riehen aufgewachsene *Oliver Weiss*, der im Sommer 1995 dazugestossen ist. Zunächst unter der Regie der Basler Freizeitaktion (BFA) lanciert, bildete sich zuerst ein «Organisationskomitee», bei der offiziellen Vereinsgründung im Februar 1996 dann ein Vorstand, in dem sich Oliver Weiss um finanzielle Dinge kümmert. Heute arbeitet das Jugendparlament eng mit der Fachstelle für Jugend- und Familienfragen innerhalb des Justizdepartementes zusammen.

Schon bevor er sich für die Mitarbeit beim Basler Jugendparlament entschied, hatte sich Oliver Weiss mit dem Gedanken getragen, in die Politik einzusteigen, zum Beispiel als Mitglied einer Jungpartei. Doch dies habe nun noch Zeit, er sei mit seiner Aufgabe im wöchentlich tagenden Vorstand des Jugendparlamentes bereits genug eingespannt. Und wenn er etwas mache, so wolle er es auch sorgfältig machen, an der Sache dran bleiben. Das Hüpfen von einer Aufgabe zur anderen ist seine Sache nicht, er legt Wert auf eine gute Organisation.

«Es gibt Jugendliche, bei denen macht sich punkto Politik eine gewisse Hoffnungslosigkeit breit, weil sie das Gefühl haben, man höre ihnen sowieso nicht ernsthaft zu», erzählt Oliver Weiss, «und es gibt auch viele Jugendliche, die sich gar nicht getrauen, an Politikerinnen oder Politiker heranzutreten und ihnen ihre Meinung zu sagen. Das Jugendparlament ist nun ein Instrument, mit dem sich Jugendliche unter 25 Jahren zu Wort melden können. Wir wollen allen Jugendlichen im Kanton offenstehen. Bei uns können sich zum Beispiel – im Gegensatz zur «offiziellen» Politik – auch Ausländerinnen und Ausländer engagieren.»

Oliver Weiss will sich als Vorstandsmitglied des Basler Jugendparlamentes für die Interessen der Jugend im Kanton Basel-Stadt einsetzen. Foto: Rolf Spriessler

Zu jenen Themen, die Oliver Weiss im Moment besonders bewegen, gehört die Drogenpolitik. Er ist dafür, dass weiche Drogen legalisiert und harte Drogen unter ärztlicher Kontrolle abgegeben werden. Dadurch, dass im Moment auch weiche Drogen illegal seien, gebe es keine räumliche Trennung zwischen den verschiedenen Szenen. Deshalb sei die Gefahr, von weichen auf harte Drogen umzusteigen, grösser als wenn die weichen Drogen legalisiert und damit von der harten Drogenszene getrennt würden, so die Überlegung von Oliver Weiss.

Ganz wichtig sei, dass jene Ausländerinnen und Ausländer, die schon lange in der Schweiz leben, auch das Stimm- und Wahlrecht erhalten dürften oder sich zumindest in der lokalen Politik zu Wort melden könnten. Es sei doch ein Hohn, dass Leute wie zum Beispiel Daniel Ordas, zusammen mit Barbara Schreier aktueller Co-Präsident des Basler Jugendparlamentes, als Spanier zwar perfekt Schweizerdeutsch rede, sich engagieren würde, hier integriert sei und auch hier Steuern zahle, bei der Gestaltung seines Lebensraumes aber nicht mitbestimmen dürfe.

Mit einem Seitenblick auf die Ereignisse rund um die Schliessung des «Fun Park» im Margarethenpark betont Oliver Weiss dass es wichtig sei, den Jugendlichen gerade in einem städtischen Gebiet genügend Freiräume zu geben. «Es gibt viele Junge, die sich nicht in Vereinen oder im Sport engagieren wollen. Die Fun Park-Schliessung ist ja offenbar vor allem aus Lärmgründen erfolgt. Und in einem solchen Fall müsste halt auch in Lärmschutzmassnahmen investiert werden. So aber werden Jugendliche, die den Fun Park ja sehr gut frequentiert haben, wieder irgendwohin abgedrängt.»

Wichtig ist für Oliver Weiss, dass in den Schulen mehr Wert gelegt wird auf ein gutes Klima. Oft höre man von Schülerinnen und Schülern, dass sie unter grossem Druck stehen würden, sei es von Seiten der Eltern oder der Schule. Natürlich gebe es Lehrerinnen und Lehrer, die ihre Aufgabe hervorragend wahrnehmen würden, aber es gebe eben auch viele Fälle, wo sie ihre Aufgabe gerade im zwischenmenschlichen Bereich oder in der Wahl der Unterrichtsmethoden nicht sorgfältig genug angehen würden.

Obwohl vor wenigen Wochen zusammen mit seinen Eltern und seiner Zwillingsschwester nach Basel gezogen, will der am 27. Februar 1976 geborene Oliver Weiss den Kontakt zu Riehen nicht abbrechen lassen. Nachdem er jahrelang zuerst in der Jugendriege und dann innerhalb der Leichtathletikabteilung des Turnvereins Riehen recht intensiv trainiert und auch Wettkämpfe bestritten hatte, ist der aktive Sport für ihn nun eher in den Hintergrund gerückt. Doch der Turnverein ist ihm immer noch wichtig. Im Sommer war er zum Beispiel Mitglied der grossen Riehener Leichtathletiksektion, die sich am Eidgenössischen Turnfest in Bern beteiligt hat. Und im Turnverein schätzt er auch die gute Kameradschaft. Sein zweites «Steckenpferd» ist die Fasnacht. Er ist Tambour bei der Rätz-Clique.

Nach der Primar- und Realschule in Riehen absolvierte Oliver Weiss die Verkehrsabteilung der Kantonalen Handelsschule und machte anschliessend eine Banklehre, die er diesen Sommer abgeschlossen hat. Als Assistent im Private Banking Bereich einer Grossbank in Basel ist er nun sozusagen im «Sekretariat» der Kundenberater tätig. Zu seinen Aufgaben zählen das Ausführen und Kontrollieren von Börsenaufträgen und die Beschaffung von Detailauskünften für die Kunden.

THEATER Atelier-Theater zeigt die «Zauberflöte» für Kinder

Pamina und Papageno im Bürgersaal

Das Ensemble des Atelier-Theaters (unser Bild) sorgt mit seiner leichtverständlichen Interpretation der «Zauberflöte» dafür, dass auch die kleinen Theaterbesucher ihren Spass haben. Foto: zVg

rz. Mit einer besonderen vorweihnächtlichen Überraschung für Kinder wie für Erwachsene wartet das Atelier-Theater in den nächsten Wochen auf. Auch in diesem Jahr steht nämlich wieder Mozarts «Zauberflöte für Kinder» auf dem Programm. Unter der Regie von Dieter Ballmann wird das wohl populärste Stück des Musiktheaters auch für kleine Theaterbesucher zu einem besonderen Erlebnis.

Handlung und Musik sind zwar weitgehend dem Original verpflichtet, wurden jedoch etwas verknappt und vereinfacht. So wird aus der grossen Oper ein buntes, faszinierendes Märchen, in dem die vertrauten Motive – der Streit zwischen Gut und Böse, die Überwindung von Gefahren durch Mut sowie Standhaftigkeit und Glück als Lohn für das Bestehen schwerer Prüfungen – den Gang der Handlung bestimmen.

Ja, wer kennt sie nicht, die Geschichte des Spassmachers Papageno, der sich an der Seite des tapferen Tamino auf die Suche nach Pamina, der Tochter der bösen Königin der Nacht, macht. Tamino soll Pamina im Auftrag der Königin aus den Händen des weisen und klugen Sarastros befreien. Denn dieser hat Pamina in seine Obhut genommen, aus der er sie – nicht ohne vorherige Prüfungen – schliesslich in die Arme Taminos entlässt. Und auch der lustige Papageno bekommt nach mancherlei Abenteuer seine Papagena zur Frau…

«Die Zauberflöte für Kinder» wird am Mittwoch, 11. Dezember, sowie Samstag, 14. bzw. 21. Dezember, jeweils um 15 Uhr im Bürgersaal des Gemeindehauses aufgeführt.

Vorverkauf: «La Nuance» Herrenmode, Baselstrasse 17, Tel. 641 55 75, und bei der Bivoba AG Basel, Auberg 2a, Tel. 272 55 66. Karten sind zudem am Aufführungstag an der Theaterkasse im Bürgersaal des Gemeindehauses (Öffnung eine Stunde vor Vorstellungsbeginn) erhältlich.

THEATER Ein Stück für Kinder ab fünf Jahren

«Jeda, der Schneemann»

Jeda ist ein ganz besonderer Schneemann, denn im Gegensatz zu seinen vergänglichen Kameraden will er partout nicht schmelzen, um endlich einmal den Sommer zu erleben. Ob ihm sein Vorhaben gelingt? Nun, wer es genau wissen will, sollte sich die Aufführung am 11. Dezember nicht entgehen lassen. Foto: zVg

rz. Der Schneemann «Jeda» hat hochfliegende Pläne. Er hat nämlich beschlossen, einmal im Frühling nicht zu schmelzen, um den Sommer zu erleben und fischen gehen zu können. Mit Eistee, eisernem Willen und einem unberechenbaren Windrad hält er sich kühl, während von den anderen Schneemännern und Schneefrauen nur noch die Nasen übriggeblieben sind.

So auch jene von «Auberginchen», Jeda's liebster Schneefrau, die nun in den Wolken wartet, bis sie wieder auf die Erde hinunterschneien darf. Denn Jeda hat auch sie, die so gerne gesungen hat, nicht von seiner Idee überzeugen können und so auch nicht vor dem Schmelzen bewahren können. Immerhin, ihre sterblichen Überreste – einige Liter Wasser – hat Jeda in einer Schüssel gesammelt.

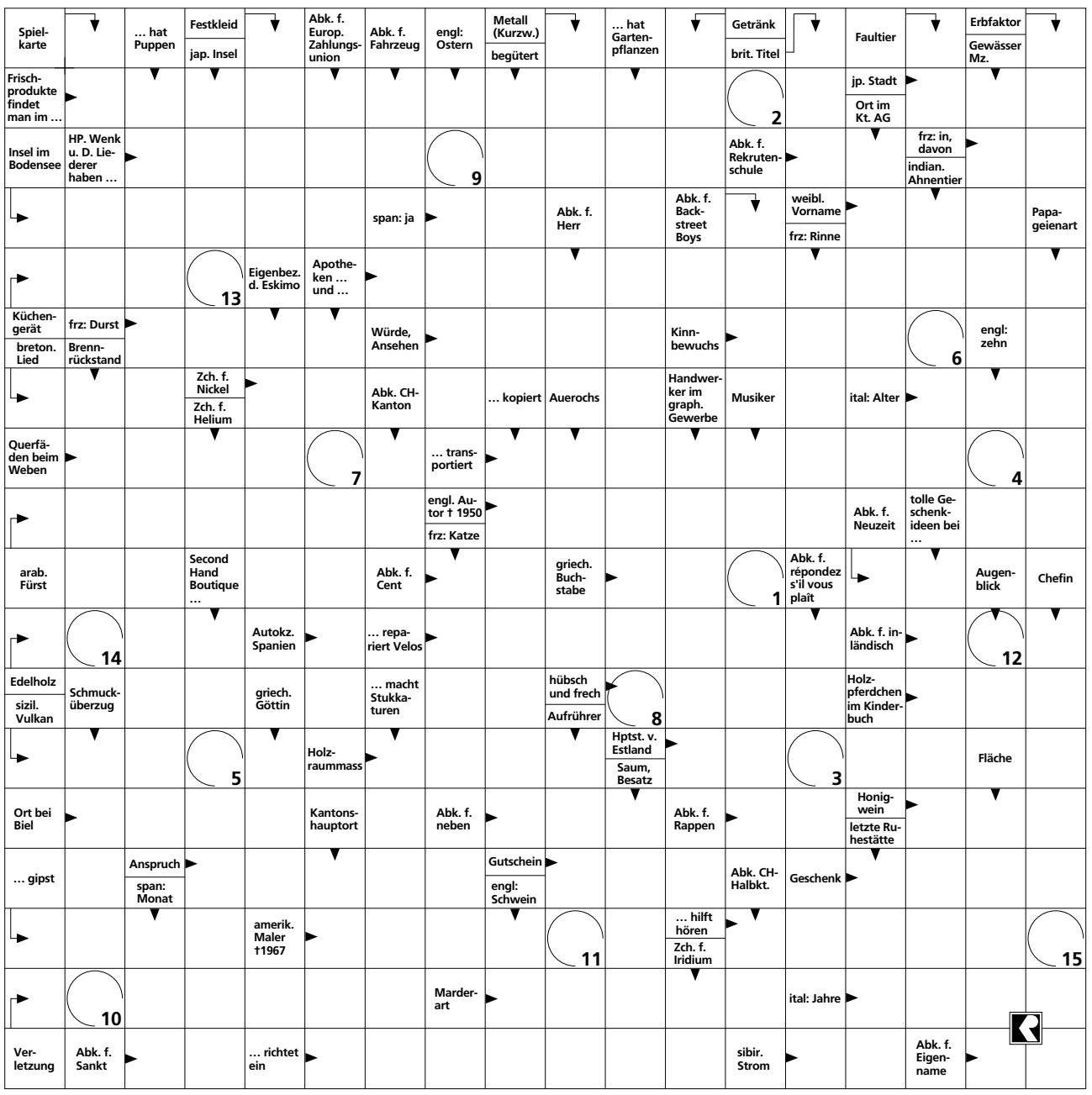
Jeda geht nun also fischen und zieht dabei unter anderem auch ein riesengrosses Ei an Land. Jeda malt sich nun aus, was in diesem Ei drin sein könnte. Und so beschliesst er, das Ei auszubrüten. Er weiss, dass er dabei Wärme produzieren und abgeben muss, die auch sein Schmelzen beschleunigt. Aber ohne zu schmelzen würde Jeda auch nie erfahren, was in seinem Ei verborgen ist…

Diese rührende Geschichte von «Jeda, dem Schneemann» ist von Paul Steinmann und Mark Wetter geschrieben und an zahlreichen Festivals, Theatern und Schulen im In- und Ausland schon über 300 Mal aufgeführt worden.

Am Mittwoch, 11. Dezember, um 15 Uhr ist nun Jeda im Rahmen des Gastspielzyklus von «Theater in Riehen» im Kellertheater der Alten Kanzlei (Baselstrasse 43) zu Gast. Während Mark Wetter den Schneemann spielt, zeichnet Paul Steinmann für die Regie verantwortlich. Das Stück eignet sich für Kinder ab fünf Jahren.

Vorverkauf: Billette zum Preis von Fr. 12.– bzw. Fr. 8.– (Kinder) können beim Verkehrsverein Riehen, Baselstrasse 43, Telefon 641 40 70, reserviert werden.

RZ-Weihnachts-Preisrätsel



Liebe Leserinnen und Leser,

auch beim zweiten Teil unseres dreiteiligen RZ-Weihnachts-Preisrätsels gilt es wieder, diese sowie die Seiten 12 und 13 aufmerksam zu studieren. Denn insbesondere auf diesen beiden Seiten verbirgt sich so manches Wort, das Sie – zusammen mit einer guten Portion Allgemeinwissen und natürlich etwas Glück – zur Lösung unseres heutigen Rätsels brauchen.

Bewahren Sie das heutige Lösungswort wie auch dasjenige in der letzten und jenes in der kommenden RZ-Ausgabe gut auf. Denn in der nächsten RZ-Ausgabe Nr. 49 vom Freitag, 6. Dezember, publizieren wir an dieser Stelle einen Talon, auf dem Sie alle drei Lösungswörter eintragen können. Schneiden Sie dann diesen Talon aus, kleben Sie ihn auf eine Postkarte und schicken Sie diese bis spätestens Mittwoch, 11. Dezember (Poststempel), an folgende Adresse:

Riehener-Zeitung
«RZ-Weihnachts-Preisrätsel»
Postfach, 4125 Riehen 1

Aus allen bis zum Stichtag eingegangenen richtigen Lösungen verlosen wir am Ende unseres Weihnachts-Preisrätsels die Gewinnerinnen und Gewinner der folgenden tollen Preise:

Ein «Diner special» für vier Personen (alles inklusive) im Restaurant «Rhypark»

Wahlweise eine komplette Alpin-Ski- oder Langlaufausrüstung oder ein Paar Inline-Skates

Ein portabler CD-Spieler

Ein Innerstadtgutschein im Wert von 200 Franken

Ein Radiowecker

Ein Nachtessen für zwei Personen im Restaurant «zum Schlipf»

Eine Party-Käseplatte für sechs Personen

Ein Konsumationsgutschein des Restaurants «Landgasthof» im Wert von 100 Franken

Ein Velo-Computer

Eine Duschbrause mit Multifunktion

Fünfmal ein Exemplar des heimatlichen Jahrbuches «z'Rieche 1996»

Liebe Rätselfreunde

Wie bereits in der letzten, finden Sie auch in der heutigen sowie in der kommenden RZ-Ausgabe diesen Talon, auf dem Sie jeweils das Lösungswort des obenstehenden RZ-Weihnachts-Preisrätsels eintragen können. Sammeln Sie alle drei Lösungswörter und schicken Sie diese zusammen auf einer Postkarte bis spätestens Mittwoch, 11. Dezember (Poststempel) an folgende Adresse:

Riehener-Zeitung, Stichwort «RZ-Weihnachts-Preisrätsel», Postfach, 4125 Riehen. Rätseln Sie mit und gewinnen Sie einen der tollen Preise! Wie und was Sie gewinnen können, erfahren Sie etwas weiter unten auf dieser Seite.

Redaktion und Verlag wünschen Ihnen viel Spass und Erfolg!

Lösungstalon Preisrätsel Nr. 2

Folgenden Firmen möchten wir an dieser Stelle herzlich für Ihre gosszügige Unterstützung des diesjährigen RZ-Weihnachts-Preisrätsels danken:

Wirtefamilie Mangold (Restaurant «Rhypark); Zihlmann AG (portabler CD-Spieler); Antoine Haug Maleratelier Riehen (Innerstadtgutschein); Wirtefamilie Liverani (Restaurant «zum Schlipf»); Cenci Sport-Mode (Skiausrüstung bzw. Inline Skates); Wirtefamilie Vollenweider (Restaurant «Landgasthof»); «Chäsmärt» Gérard Stöcklin (Party-Käseplatte); Wenne's Velo-Lade, Werner Hoferer (Velocomputer); Friedlin AG (Duschbrause); Radio TV Nill, Dieter Nill (Radiowecker), Verlag «z'Rieche» (Heimatliches Jahrbuch «z'Rieche 1996).

Die Gewinnerinnen und Gewinner werden von uns nach der Verlosung umgehend persönlich benachrichtigt. Ihre Namen werden zudem in der letzten Ausgabe Nr. 51/52 der Riehener-Zeitung dieses Jahres von Freitag, 20. Dezember, publiziert.

Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

KALENDARIUM RIEHEN/BETTINGEN

Freitag, 29.11.

KONZERT

«Arcadia Ensemble Basel»
Das «Arcadia Ensemble Basel» spielt im Rahmen eines öffentlichen Konzertes kammermusikalische Werke von Luigi Boccherini (1743–1805) und Franz Schubert (1797–1828). Altersheim Humanitas (Inzlingerstrasse 230), 16 Uhr.
Freier Eintritt.

VEREINE

20. Gwürzi-Lottomatch
Traditioneller Lottomatch der «Gwürztraminer-Waggis» mit schönen Preisen (Fasnachtsfiguren, Lebensmittelkörbe u.a.) Restaurant «Niederholz», ab 19 Uhr. Auch am Samstag, 30. November, ab 15 Uhr.

TALKSHOW

«Wär isch es?»
Unter dem Motto «Wär isch es?» veranstaltet der Quartierverein Niederholz eine Überraschungs-Talkshow mit einer Persönlichkeit aus dem Niederholzquartier. Freizeitanlage Landauer (Bluttrainweg 12), 20 Uhr.

BAZAR

Adventsmarkt der «Offenen Tür»
Traditioneller Bazar des Christlichen Vereins für Lebenshilfe «Offene Tür». Zahlreiche Verkaufsstände mit kunsthandwerklichen Gegenständen, Kinderprogramm mit Kasperlitheater (16 Uhr) und diversen Spielmöglichkeiten; Kaffeestube und Kuchenbuffet; Mittagessen von 11.30 bis 13.30 Uhr; musikalische Umrahmung mit einem Orgelkonzert in der Dorfkirche (19.30 Uhr) und anschliessender Agape-Feier (20 Uhr). Gemeindezentrum Meierhof, 10–20 Uhr. Auch am Samstag, 30. November, von 10 bis 16.30 Uhr, mit Kinderprogramm ab 14 Uhr und Mittagessen (11.30–13.30 Uhr).

AUSSTELLUNG

«Vibrations»
Ausstellung mit Werken der Künstlerin Martine Neubrand. Haus «Sandreuter» (Wenkenstrasse 39), öffentliche Vernissage um 19 Uhr. Die Ausstellung dauert bis und mit Sonntag, 1. Dezember. Öffnungszeiten: Freitag 17–21 Uhr, Samstag und Sonntag 14–19 Uhr.

Samstag, 30.11.

EINWEIHUNG

**«Tag der offenen Tür»
in der Gemeindebibliothek**
«Tag der offenen Tür» aus Anlass des Umzugs der Gemeindebibliothek-Filiale vom Wasserstelzenschulhaus ins Rauracherzentrum. Rauracherzentrum (1. Stock), 11–16 Uhr (keine Bücherausgabe).

BAZAR

**Weihnachtsbazar des
Frauenvereins Bettingen**
Verkauf von kunsthandwerklichen Gegenständen und textilen Handarbeiten; mit Flohmarkt und diversen Verpflegungsmöglichkeiten. Schulhaus Bettingen, von 10 bis 17 Uhr.

BAZAR

**Weihnachtsverkauf der
Frauenvereinigung St. Franziskus**
Verkauf von kunsthandwerklichen Gegenständen, textilen Handarbeiten, Spielsachen, Puppen, Adventskränzen, Weihnachtsschmuck, Gebäck; Flohmarkt und diverse Verpflegungsmöglichkeiten. Pfarreiheim St. Franziskus, von 9.30 bis 20 Uhr. Auch am Sonntag, 1. Dezember, von 9.30 bis 15 Uhr. Familiengottesdienst am Sonntag um 10.30 Uhr.

VERNISSAGE

Heimatliches Jahrbuch «z'Rieche 1996»
Öffentliche Vernissage zur Publikation der jüngsten Ausgabe des heimatlichen Jahrbuches «z'Rieche 1996». Verschiedene Autoren des diesjährigen Jahrbuches stellen ihre Beiträge vor und signieren das Jahrbuch. Musikalische Umrahmung mit dem «Gitarren-Trio Basel». Saal der Musikschule Riehen (Rössligasse 51), 16 Uhr.

VEREINE

58. Jahresfeier des Handharmonika-Vereins «Eintracht» Riehen
Traditionelle Jahresfeier des Handharmonika-Vereins «Eintracht» Riehen. Zur Aufführung gelangen Werke der leichten Klassik, der Unterhaltungs- und der Volksmusik. Attraktive Tombola in der Pause. Nach der Pause folgt die Aufführung des Schwanks «dr Putztüüfel» durch die vereinseigene Theatergruppe. Anschliessend Tanz und Unterhaltung mit «Marco» bis 02 Uhr. Dorfsaal Landgasthof, 20 Uhr.
Freier Eintritt.

VEREINE

Modelleisenbahn-Club Riehen
Der Modelleisenbahn-Club Riehen lädt zu einem «Tag der offenen Tür» ein. Dachstock des Erlensträsschen-Schulhauses, von 10 bis 17 Uhr.

VEREINE

Mistelverkauf des Kiwanis-Clubs Riehen
Die Mitglieder des Kiwanis-Clubs Riehen verkaufen Mistelzweige. Der Erlös ist für einen wohltätigen Zweck bestimmt. Webergässchen, von 8 bis 13 Uhr.

Sonntag, 1.12.

KONZERT

2. Wenkenhofkonzert
Im Rahmen der Wenkenhofkonzerte der Verkehrsvereinskommission «Kunst in Riehen» spielen die Schlagzeugerin Sylwia Zytynska und die Pianistin Yvonne Troxler Werke von Marta Ptyaszynska, Karlheinz Stockhausen, Darius Milhaud und Claude Debussy. Villa Wenkenhof, 17 Uhr.
Karten zu Fr. 20.– bzw. Fr. 15.– (Schüler/Lehrlinge/Studenten) sind eine halbe Stunde vor Konzertbeginn an der Kasse im Wenkenhof (Bettingerstrasse 121) erhältlich.

Montag, 2.12.

KONZERT

Konzerte am Hellring
Im Rahmen der Hellringkonzerte interpretieren Sybille Marquardt (Flöte), Anette Hornsteiner (Harfe) und Claudia Sack (Viola) Werke von Leclair, Hoffmeister, Stamitz, Berlioz und Jolivet. Hellring 40, 20 Uhr.
Konzertkarten zum Preis von Fr. 30.– bzw. Fr. 15.– (Schüler/Lehrlinge/Studenten) inkl. Pausenapéro können unter der Telefonnummer 601 66 59 reserviert werden.

TREFFPUNKT

«Träff Rieche»
Regelmässiger Treffpunkt für psychisch belastete Menschen, jeweils montags ab 18 Uhr im Andreashaus (Keltenweg 41).

Dienstag, 3.12.

VORTRAG

«Organe spenden – Leben schenken»
Öffentliche Informationsveranstaltung des Samaritervereins Riehen und der «Swisstransplant» (nationale Stiftung für Organsspende und Transplantation) zum Thema Organspende und -transplantation. Alte Kanzlei (Baselstrasse 43), 20 Uhr.
Freier Eintritt.

LESUNG

Musikalisch-literarischer Abend
Zur Einstimmung in den Advent liest die Riehener Autorin und Publizistin Rosmarie Tscheer aus ihren Werken. Einführung durch Pfarrer Xaver Pfister. Musikalisch umrahmt wird die Lesung durch ein Flötenquartett der «Schola Cantorum Basiliensis». Die Veranstaltung wird organisiert durch die Katholische Erwachsenenbildung Basel und die Pfarrei St. Franziskus. Pfarreiheim St. Franziskus, 20 Uhr.
Eintritt frei, Kollekte.

Mittwoch, 4.12.

WORKSHOP

Gestaltung eines Adventskalenders
Im Rahmen eines Workshops zur Sonderausstellung «Oh du fröhliche Weihnachtszeit…» können Kinder und Erwachsene mithelfen, die 24 Fenster des Wettsteinhauses als Adventskalender zu gestalten. Der Workshop steht unter der Leitung von Claudia Beer-Candreia und Ildiko Csapo. Spielzeugmuseum (Baselstrasse 34), von 14 bis 17 Uhr. Es kann, wenn nötig, an zwei Nachmittagen an einem Bild gearbeitet werden.
Anmeldung für Einzelpersonen und Gruppen unter der Telefonnummer 646 82 54 (vormittags). Unkostenbeitrag: Fr. 10.–.

Donnerstag, 5.12.

LESUNG

«Die Kellerkinder von Nivagl»
In der Reihe «Kaleidoskop – Geschichten in bunter Folge» liest die Bündner Autorin Jeanette Nussbaumer-Moser aus ihrem Buch «Die Kellerkinder von Nivagl». Kellertheater der Alten Kanzlei (Baselstrasse 43), 20 Uhr. Apéro im Restaurant «Schweizerhaus» (Rössligasse 19) im Anschluss an die Lesung.

VORTRAG

«Was ist Leben?»
Im Rahmen der Vortragsreihe «Naturwissenschaft und Glauben» referieren Prof. Dr. Gottfried Schatz (Basel), Dr. Hartmut Raguse (Basel) und Prof. Dr. Peter Schreiber (Zürich) aus naturwissenschaftlicher, theologischer und ethischer Sicht zum Thema «Was ist Leben?». Kornfeldkirche, 20 Uhr.

IN KÜRZE

Vielbeschäftigter Santiglaus

rz. Auch in diesem Jahr hat der Santiglaus alle Hände voll zu tun. An mehreren Orten wird er in der kommenden Woche in Riehen präsent sein. Auf Einladung der Vereinigung Riehener Dorfgeschäfte (VRD) beginnt sein Besuchsprogramm bereits am Mittwoch, 4. Dezember, ab ca. 17 Uhr im Webergässchen. Dort wird er den Kindern kleine Geschenke und Getränke verteilen.

Am Freitag 6. Dezember, um 17 Uhr ist er im Spielzeug- und Bettwarenfachgeschäft «zem Ueli» im Niederholzboden 2 mit einem Sack voll Grättimännern zu Gast.

Die Freizeitanlage Landauer lädt ebenfalls am Freitag, 6. Dezember, zu einem Besuch des Santiglaus im Wald ein (Treffpunkt: 17.30 Uhr vor dem «Kaffi Landi»). Die Kinder können den Zug mit Räbeliechtli begleiten. Die Räbeliechtli können in der Freizeitanlage von Mittwoch, 4. Dezember, bis Freitag, 6. Dezember, geschnitzt werden.

Ebenfalls zu einem Besuch des Santiglaus im Wald lädt am 6. Dezember die Gruppe «Regio ohne Zollfreistrasse» ein (Treffpunkt: 17 Uhr beim Erlensträsschen-Schulhaus).

Der traditionelle Mistelzweig

rz. Nach altem Brauch finden auch bei uns Mistelzweige in der Adventszeit vielerorts wieder ihren vielbeachteten Platz. Einer langjährigen Tradition folgend verkaufen deshalb die Mitglieder des Kiwanis-Clubs Riehen morgen Samstag, 30. November, von 8 bis 13 Uhr im Webergässchen diesen glückverheissenden Adventsschmuck. Der Erlös aus dem Verkauf der Mistelzweige aus unserer Umgebung dient vollumfänglich dem vielfältigen sozialen Engagement, das der Club und seine Mitglieder im Rahmen eines eigenen Sozialprogrammes erbringen. Natürlich sind die Mistelzweige deshalb nicht teurer, denn die Kosten der Aktion trägt der Kiwanis-Club.

Der Kiwanis-Club ist eine weltweit verbreitete Service-Organisation mit dem Ziel, gegenseitige Freundschaft zu pflegen und sich konstruktiv für sozial Schwächere in unserer Gesellschaft einzusetzen.

Weihnachtsbasteln der CVJM-Jungschar

rz. Am Samstag, 7. Dezember, von 14.15 bis 17.30 Uhr in der Kornfeldkirche organisiert die Jungschar des CVJM Riehen ein Weihnachts-Bastelprogramm für Kinder im Alter zwischen sieben und elf Jahren. Die Kinder können zwei schöne Weihnachtsgeschenke gestalten und erhalten ein Zvieri.

Auskünfte und Anmeldung bei Christian Frey, Telefon 641 29 95. Unkostenbeitrag: Fr. 3.–.

RZ-Kreuzworträtsel Nr. 44–46: Gewinnerinnen und Gewinner

rz. Die Lösungswörter der Kreuzworträtsel Nr. 44 bis 46 lauten: Seidenrosenbaum (Nr. 44), Gewerbeflächen (Nr. 45), Pionierleistung (Nr. 46).

Aus den diesmal eingegangenen 108 richtigen Lösungen haben wir wie gewohnt fünf Gewinnerinnen und Gewinner eines Geschenkgutscheines im Wert von je 20 Franken ausgelost. Gewonnen haben: Hedy Sacher-Dinkel, Römerfeldstrasse 10, 4125 Riehen; Doris Augenstein, An der Auhalde 18, 4125 Riehen; Irène Bläsi, Rüdinstrasse 50, 4125 Riehen; Peter A. Oertli-Germann, Haselrain 73, 4125 Riehen; Philipp und Barbara August-Jörg, Kettenackerweg 8, 4125 Riehen. Herzliche Gratulation!

Blutspendeaktion des Samaritervereins

rz. An der vom Samariterverein Riehen und dem Blutspendezentrum SRK beider Basel am 19. November organsierten Blutspende-Aktion haben insgesamt 140 Personen Blut gespendet.

KONZERT «Musica Antiqua Basel» gibt Benefizkonzert

Barockmusik in der Dorfkirche

Benefizkonzert zugunsten der Basler Kundenweihnacht: die «Musica Antiqua Basel» unter der Leitung von Fridolin Uhlenhut (ganz links) Foto: zVg

rz. Einer langjährigen Tradition folgend gastiert am zweiten Adventssonntag, 8. Dezember, um 16 Uhr das Kammermusik-Ensemble der «Musica Antiqua Basel» mit Werken des Barocks in der Riehener Dorfkirche. Als Solistin bzw. als Solist treten dabei die Sopranistin Hitomi Kutsuzawa und der Oboist Jürg Fischbacher auf. Während Kutsuzawa Johann Sebastian Bachs (1685–1750) Kantate «Mein Herze schwimmt im Blut» (BWV 199) singt, interpretiert Fischbacher das Oboenkonzert in d-Moll von Allesandro Marcello (1684–1750). Beide Solisten sind in der Vergangenheit schon des öfteren mit der «Musica Antiqua» zusammen aufgetreten.

Im weiteren Verlauf des Konzertes erklingt dann unter der musikalischen Leitung des Riehener Dirigenten Fridolin Uhlenhut die Suite d-Moll von Marc-Antoine Charpentier (1634–1704). Dieser Komponist ist durch sein «Te deum» vielen Musikliebhabern ein Begriff, wird doch das Anfangsthema dieses Werkes heute als Erkennungsmelodie der Eurovisionssendungen am Fernsehen verwendet. Zum Abschluss des Konzertes spielt die «Musica Antiqua» schliesslich noch die «Sinfonia pastorale» von Giuseppe Tartini (1692–1770).

Der Reinerlös des Konzertes ist für bedürftige und teilweise obdachlose Menschen in Basel im Rahmen des Weihnachtsessens der Kundenweihnacht bestimmt.

Vorverkauf: Billette zu Fr. 25.–, Fr. 18.– und Fr. 12.– sind bei «Pro Musica» Musikinstrumente, Baselstrasse 44, Telefon 641 40 77, erhältlich. Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren haben in Begleitung ihrer Eltern freien Eintritt.

LESUNG Jeanette Nussbaumer zu Gast im «Kaleidoskop»

«Die Kellerkinder von Nivagl»

rz. «Als ich neun Jahre alt war, meinte meine Mutter, ich sei nun alt genug, mein tägliches Brot selber zu verdienen. Erstens habe sie dann einen Esser weniger am Tisch, und zweitens sei ich ein arbeitsames und braves Mädchen, das man unbesorgt zu fremden Leuten schicken könne.»

So fährt Jeanette Nussbaumer zum ersten Mal ins Unterland zu einer Bauernfamilie. Im Unterland wohnt sie nun seit ihrem 16. Lebensjahr. Doch vorher wuchs Jeanette Nussbaumer, die im Rahmen der Reihe «Kaleidoskop – Geschichten in bunter Folge» am kommenden Donnerstag, 5. Dezember, um 20 Uhr im Kellertheater der Alten Kanzlei (Baselstrasse 43) aus ihren Lebenserinnerungen liest, mit ihren Eltern und acht Geschwistern in bitterster Armut im bündnerischen Weiler Nivagl, der zur Gemeinde Vaz/Obervaz gehört, auf.

In dem vom Grossvater erbauten Haus lebte die sich ständig vergrössernde Familie in einer feuchten, kalten Kellerwohnung. Keines der Kinder hatte ein eigenes Bett, die Kleider wurden von den grösseren auf die kleineren Kinder vererbt. Die Kost blieb einseitig, oft ungenügend. Jeanette Nussbaumer klagt indessen niemanden für diese Misere an. «Schuld» ist der überforderte Vater, der es bei keiner regelmässigen Arbeit aushält und immer wieder das wenige, verdiente Geld vertrinkt. Die Mutter hingegen schuftet Tag und Nacht, um die Familie über Wasser zu halten. Doch da ist auch noch der geliebte Grossvater, der die aufgeweckte Jeanette oft mitnimmt, wenn er in den umliegenden Dörfern hausieren geht. Er vermittelt ihr viel Positives und gibt ihr Wärme und Zuneigung.

Mit ihrem in spontaner Frische erzählten Bericht gibt Jeanette Nussbaumer Einblick in eine andere Schweiz der Nachkriegsjahre.

Im Anschluss an die Lesung besteht die Möglichkeit, beim «Bündner Apéro» im Café «Schweizerhaus» (Rössligasse 19) mit der Autorin ins Gespräch zu kommen.

Eintritt frei, freiwilliger Unkostenbeitrag erwünscht.

FESTIVAL André Isoir spielte in St. Franziskus

Thematische Begegnungen

Im vorerst letzten Konzert des diesjährigen Riehener Orgelfestivals spielte am Sonntag spätnachmittag in St. Franziskus André Isoir französische Orgelmusik unseres Jahrhunderts von Jehan Alain, Jean Langlais, Pierre Vidal und sich selbst. Thematisch zugeordnet waren ihr Werke Bachs, so dass sich aus diesem Nebeneinander interessante und reizvolle Beziehungen ergaben. Bachs G-Dur Fantasie antworteten die 1. und 2. «Fantaisie» (op. 59 und 73) von Alain. Der Fuga sopra «Durch Adams Fall…» folgte Langlais' Canzona aus der «Suite Folklorique», dem Schüblerschen Choral «Meine Seele erhebet den Herrn», Vidals «Mon âme axalte le Seigneur», zugleich in der Form einer Magnificat-Versette als Entgegnung auf die Bachsche Magnificatfuge. Den Abschluss bildeten die beiden Partiten «O Gott, du frommer Gott» (von Bach) und Isoirs «Que l'entreprise est belle de te louer, Seigneur», eine Komposition aus dem Jahre 1974.

Dieses mit kluger Umsicht zusammengestellte Programm gab in seiner thematischen Vielfalt André Isoir die Möglichkeit, seine differenzierten Klangvorstellungen hören zu lassen. Es muss nicht erstaunen (und sei hier ohne jede Kritik notiert), dass ihn diesbezüglich die französische Orgelmusik stärker inspirierte als es der deutsche Protestant Bach vermochte. Isoirs Bachspiel ist hörenswert, Tempi und Rhythmen sind exakt (lediglich im Gravement der G-Dur Fantasie gab es nicht eindeutige Momente), dennoch blieb es in der Registrierung betont zurückhaltend, so als solle diese Musik erkennbar protestantisch-asketisch bleiben, und einer solchen Argumentation wäre in der Tat nur schwer zu widersprechen.

Unüberhörbar blieb die sinnliche Klangentfaltung in den französischen Stücken. In Vidals beiden Magnificat-Versetten wurde sie, bedingt auch durch die Komposition, zu einem verspielten Sinnenreiz, der von kompositorischer Manieriertheit nicht frei ist. Am besten gefielen die beiden Alainschen Fantaisies in ihrer Gegensätzlichkeit: herb und offensiv die erste, düster und vergrübelt mit dem Blick nach innen die zweite. Hier liess Monsieur Isoir hören, wie sehr er stimmungsmässig in dieser Musik zu Hause ist und sie klanglich zu differenzieren weiss.

Sehr schön waren Isoirs eigene Variationen (ich hörte sechs) als Antwort auf Bachs neun über «O Gott, du frommer Gott». In der Wiedergabe seiner Komposition entwarf Isoir das gesamte nuancierte Klangspektrum, das auf der Franziskusorgel möglich ist. In der 2. und 5. Variation drohte der Klang in allzu aparte Einzelklänge zu zerfallen (die Lobpreisung des Herrn geriet beinahe südländisch, wobei unsere nordischen Sinne immer ein bisschen zusammenzucken), doch band das beherzte Agitato der Schlussvariation das Auseinanderstrebende wieder fest zusammen.

Lebhafter, dankbarer Beifall. Dank auch an die Franziskusgemeinde und ihren Organisten Cyrill Schmiedlin für die vier Konzerte des Orgelfestivals. Das letzte Konzert dieses Zyklus' folgt am 5. Januar mit der Rarität: «4-händige und 4-füssige Orgelmusik».

Nikolaus Cybinski

Organe spenden – Leben schenken

cb. Die Organtransplantation hat durch Zeitschriften und Fernsehen in jüngster Zeit eine aussergewöhnliche Aufmerksamkeit erfahren. Stellte sie früher nämlich vor allem noch ein medizinisches Problem dar (z. B. Abstossung des fremden Organs durch das Immunsystem), hat sie heute aufgrund der technischen Fortschritte eine gesamtgesellschaftliche Dimension angenommen (Stichwort «Organmangel»).

Da die Diskussion zudem stark an persönliche Einstellungen und Gefühle rührt (und gerade deshalb auch für die Medien so attraktiv, weil publikumswirksam ist), scheint es dem Samariter-Verein Riehen um so erforderlicher, für eine sachliche und fundierte Information zu sorgen.

Aus diesem Grund laden der Samariter-Verein Riehen und «Swisstransplant», die Schweizerische Stiftung für Organspende, am Dienstag, 3. Dezember, um 20 Uhr im Haus der Vereine (Baselstrasse 43) zu einem öffentlichen Vortrag in Riehen ein. Die Referentin wird über den aktuellen Stand der Dinge berichten und zuverlässig Entscheidungshilfen für oder gegen die Organspende an die Hand geben.

Niemand muss sich an diesem Abend zur Spendebereitschaft bekennen; Ziel des Anlasses ist es jedoch, dass man sich frühzeitig und in Ruhe mit der komplexen Thematik auseinandersetzt (sowohl aus der Sichtweise des Spenders als auch, was man sich natürlich nicht wünscht, des Empfängers) – und nicht erst, wenn man sich unter Zeitdruck vor die entsprechende Entscheidung gestellt sieht, sei es bei einer Organerkrankung im Familienkreis oder beim Hirntod eines Angehörigen (dem gesunde Organe entnommen werden könnten).

ZIVILSTAND

Geburten

Öztürk, Ensar, Sohn des Öztürk, Mehmet, türkischer Staatsangehöriger, und der Öztürk geb. Karakaş, Sevgi, türkische Staatsangehörige, in Riehen, Im Niederholzboden 12.

Schielly, Marc, Sohn des Schielly, Gérard Michel, von Basel, und der Schielly geb. Baumann, Daniela, von Basel und Weisslingen ZH, in Bettingen, Hauptstrasse 120.

Weber, Vivian Severin, Sohn des Weber, Patrick Michael, von Netstal GL, und der Weber geb. Ziesenhenne, Nadja, von Netstal und Vechigen BE, in Riehen, Rauracherstrasse 10.

Ardüser, Jasmin Simea, Tochter des Ardüser, Beat, von Langwies GR, und der Ardüser geb. Herold, Rita, von Langwies und Worb BE, in Riehen, Rainallee 136.

Vocat, Nora Jeanne, Tochter des Vocat, Claude Alain, von Saint-Luc VS und Mollens VS, und der Jacober Vocat geb. Jacober, Ariane Isabelle, von Saint-Luc, Mollens und Glarus, geboren in Muttenz BL, in Riehen, Morystrasse 92.

Eheverkündungen

Huber, Patric Roger, von Birgisch VS, in Riehen, Hinter Gärten 8, und *Belmain,* Sylvie, französische Staatsangehörige, in Saint-Louis (Oberelsass).

Theiventhiran, Karuneswaran, srilankischer Staatsangehöriger, Horburgstrasse 86, und *Pasupathy,* Ranjithamalar, srilankische Staatsangehörige, in Riehen, Chrischonaweg 52.

Todesfälle

Fiechter-Straumann, Marie, geb. 1901, von und in Riehen, Sperrstr. 100.

Kraft-Baumgartner, Elise, geb. 1908, von Basel, in Riehen, Paradiesstr. 46.

Dinger, Fritz, geb. 1901, von Basel, in Riehen, Arnikastr. 1.

Bettenmann-Gloor, Trudy, geb. 1923, von Zürich, in Riehen, Erlensträsschen 61.

Hänni, Elsa, geb. 1908, von Oberbalm BE, in Riehen, Inzlingerstr. 230.

Madörin-Rüfenacht, Hedwig, geb. 1920, von Zunzgen BL, in Riehen, Oberdorfstr. 15.

Metzger-Steiner, Walter, geb. 1937, von Stein AG, in Riehen, Im Hirshalm 58.

RZ-Telefon

Haben Sie in Riehen oder Bettingen etwas Lustiges, Ärgerliches, Neues oder Ungewohntes gesehen oder erlebt, dann rufen Sie uns an. Wir recherchieren gerne für Sie und berichten allenfalls mit einem Foto oder einem Artikel darüber. Sie erreichen uns unter der Telefonnummer 645 10 00, von 8 bis 12 Uhr und von 14 bis 17.30 Uhr. *Die Redaktion*

IN KÜRZE

Sitzung des Pfarreirates St. Franziskus

psf. Die nächste öffentliche Sitzung des Pfarreirates St. Franziskus findet am kommenden Donnerstag, 5. Dezember, um 20 Uhr im Pfarreiheim statt. Folgende Traktanden stehen zur Behandlung an:

1. Protokoll der Pfarreiratssitzung vom 31. Oktober; 2. Mitteilungen des Pfarreiadministrators, des Seelsorgerates, aus Synode, Ressorts und Kommissionen; 3. Budget 1997: Unterhalt der Pfarreiräumlichkeiten, Diskussion und Beschlussfassung über die Komplementärmittel; 4. RKK-Jubiläum 1997; 5. Erwartungen an die Pfarrei; 6. Diverses.

Neue Bahnschranke am Spitalweg

rz. Am kommenden Sonntag, 1. Dezember, wird die Deutsche Bahn AG am Bahnübergang Spitalweg die Schrankenanlage ausser Betrieb setzten und innerhalb der nächsten zwei Wochen durch eine neue Anlage ersetzen. Während der Umbauzeit wird der Bahnübergang durch einen Posten örtlich gesichert. Wegen der starken Betriebsbelastung können die Kabelgräben unter dem Geleise nur in der Nacht und ausserhalb der Betriebszeiten der Wiesentalbahn ausgeführt werden. Deshalb seien gewisse Lärmemissionen nicht auszuschliessen, teilt die Deutsche Bahn AG mit und bittet die Anwohnerschaft um Verständnis für eine allfällige Nachtruhestörung.

Neue Buchhandlung

rz. An der St. Johanns-Vorstadt 62, im hübschen Ladenlokal des alten Hauses «zum weissen Himmel», ist vor wenigen Tagen die neue Buchhandlung «La Libreria» eröffnet worden.

Spezialisiert ist der neue Buchladen auf Buchtitel in italienischer Sprache, vorwiegend von italienischen und Schweizer Autoren. Zudem steht eine reiche Auswahl an Übersetzungen, Sprach- und Schulbüchern, Wörterbüchern und Sachbüchern zur Verfügung. Die Geschäftsinhaberin, die gebürtige Tessinerin Rosalisa Paioni, ist darüber hinaus dafür besorgt, dass auch eine italienische bzw. eine Tessiner Zeitung aufliegt. Auf Wunsch wird der Kundschaft auch ein Kaffee serviert. Kurz: «La Libreria» ist eine kleine, einladenden Buchhandlung zum Verweilen, für Leute, die auf italienische Bücher nicht verzichten wollen. Derzeit sind in der Buchhandlung auch Werke der Riehener Künstlerin Eva Clamer ausgestellt. Geöffnet ist «La Libreria» dienstags und mittwochs von 11 bis 16 Uhr, freitags von 11 bis 18.30 Uhr sowie samstags von 10 bis 17 Uhr.

CHRONIK Einblicke in das heimatliche Jahrbuch «z'Rieche 1996» (2. Teil)

Vom Baum in die Flasche – über die Schnapsbrennerei in Riehen

Die Riehener Kirschen sind seit Generationen weit herum für ihren vorzüglichen Geschmack bekannt. Dass diese und andere Riehener Früchte indessen nicht nur als Tafelobst, sondern auch in alkoholischer Form sehr begehrt sind, darüber weiss die jüngste Ausgabe des heimatlichen Jahrbuches «z'Rieche 1996» zu berichten.

Dieter Wüthrich

Hans Augenstein-Lippuner an seiner Brennanlage, mit der er mit zweimaligem Brennen Schnaps herstellte. Foto: Aus dem heimatlichen Jahrbuch «z'Rieche 1996»

Zwar hat unser Dorf in den letzten Jahrzehnten zunehmend seinen bäuerlichen Charakter verloren, aber noch immer lassen die verbliebenen Bauern und auch zahlreiche Obstgartenbesitzer einen Teil ihrer Ernte zu hochprozentigem Schnaps brennen. Einer, der sich meisterhaft auf diese Kunst verstand, ist der Riehener Schnapsbrenner Hans Augenstein-Lippuner. Zusammen mit seiner Gattin Heidy hat er bis 1977 an der Inzlingerstrasse die letzte Riehener Lohnbrennerei betrieben. Ihnen und ihrem selten gewordenen Handwerk ist in der jüngsten Ausgabe des heimatlichen Jahrbuches «z'Rieche» ein interessanter Beitrag von Judith Fischer gewidmet.

Als Lohnbrenner hat Hans Augenstein im Auftrag von Bauern, privaten Obstbaumbesitzern oder Gewerbetreibenden Schnaps gebrannt. Sein jeweiliger Lohn für diese aufwendige, viel Sachkenntnis und Sorgfalt erfordernde Arbeit richtete sich nach der Anzahl Liter, die er in seiner Destillationsanlage an der Inzlingerstrasse veredelte.

Im Beitrag von Judith Fischer werden wir in die Geheimnisse der Brennkunst eingeweiht. So erfährt man unter anderem, dass die Maische, das heisst das vergorene Fruchtfleisch, entweder gemahlen (Kernobst) oder zerquetscht (Steinobst) werden muss, bevor Hefebakterien den Fruchtzucker in Alkohol umwandeln können.

Der Selbstgärungsprozess ist eine heikle Angelegenheit, besteht doch die Gefahr, dass sich auf der Maische unerwünschte Essigbakterien ansiedeln. Deshalb muss die Maische hin und wieder umgerührt werden, weil sonst die festen Stoffe der Maische auf der Flüssigkeit aufliegen und damit ein idealer Nährboden für die ungeliebten Essigbakterien wären.

In seinem «Schnapsbüdeli» hatte sich Hans Augenstein auf den sogenannten «Häfelibrand» spezialisiert. Dabei wurde der Rohbrand nach einem aufwendigen Verfahren ein zweites Mal destilliert. Daraus entstand dann der Feinbrand. Auch dieser Arbeitsvorgang erforderte viel Fingerspitzengefühl und vor allem eine richtige Dosierung der Wärmezufuhr beim Destillationsvorgang. Bevor dann der Schnaps auf die Flaschen gezogen werden konnte, musste ihn Hans Augenstein mit Hilfe von destilliertem Wasser und anhand der Alkoholmetrischen Reduktionstafeln, dem sogenannten «Faulenzer», verdünnen. Soll schliesslich der Schnaps auch wirklich munden, muss er anschliessend noch einige Zeit gelagert werden, am besten auf dem Estrich, wie Hans Augenstein im Jahrbuch verrät.

Im Jahrbuch erfährt man indessen nicht nur Wissenswertes über das Schnapsbrennen an sich, der Artikel vermittelt auch einen Überblick über dessen gesetzliche Grundlagen und er zeichnet die Geschichte der Eidgenössischen Alkoholverwaltung nach. Diese Bundesinstitution hat die Aufgabe, mittels Brennkonzessionen, Brennermächtigung und Brennkarten die Schnapsproduktion mengenmässig zu limitieren. In Riehen wurden so zwischen 1986 und 1995 pro Jahr durchschnittlich 183 Brennermächtigungen erteilt.

Während vielen Jahren hat die Eidg. Alkoholverwaltung ihre Kontrollfunktionen an Brennereiaufsichtsstellen in den Gemeinden delegiert. Im Zuge der Sparmassnahmen des Bundes wurde jedoch die Riehener Aufsichtsstelle im August dieses Jahres aufgehoben und ihre Funktionen an die Brennereiaufsichtsstelle Basel-Stadt übertragen.

Spielzeug aus dem Erzgebirge

Sorgfalt, Fingerspitzengefühl und zahlreiche Arbeitsgänge sind notwendig, bis aus einem kleinen Stück Holz…

… solch hübsche Spielfiguren entstehen. Fotos: Philippe Jaquet

rz. Wer kennt sie nicht, die wunderhübschen kleinen Figuren aus dem Erzgebirge, mit denen die Kinder schon vor Generationen am liebsten spielten. Im Rahmen der Sonderausstellung «Oh du fröhliche Weihnachtszeit» demonstrierte am vergangenen Wochenende im Spielzeugmuseum ein Drechsler aus dem Erzgebirge, wie diese Figuren in mühsamer Handarbeit aus einem Stück Holz herausgearbeitet, verziert und bemalt werden, und so nach und nach kleine Kunstwerke entstehen.

24 Adventsfenster in Bettingen – aber kein Niederholz-Kalender

rz. Wie letztes Jahr wird in Bettingen eine Adventskalender-Aktion durchgeführt. Nicht zustandegekommen ist der bisher unter der Regie des Quartiervereins Niederholz (QVN) durchgeführte Adventskalender. Der QVN ermuntert Leute im Quartier aber, ihr Fenster zu schmücken, und weist darauf hin, dass «Tage der offenen Türe» stattfinden.

Die Fenster in Bettingen: 1.12. Rest. Waldrain; 2.12. Fam. Frei (bei Chrischonakirche); 3.12. Fam. Brunner (Chrischonarain 212), 4.12. Fam. Ammann (Chrischonarain 212); 5.12. Fam Suter (Chrischonarain 212); 6.12. Diakonissen-Mutterhaus St. Chrischona; 7.12. Fam. Lehmann (Chrischonarain 137), 8.12. Fam. Gysin (Wylenw. 35), 9.12. Fam. Stalder (Zollhaus Baiergasse 84), 10.12. Fam. Carabelli (Baierg. 64), 11.12. Fam. Vuille (Baierg. 51), 12.12. Fam. Volante (Baierg. 37a), 13.12. Fam. Zünti (Hauptstr. 115), 14.12. Fam. Bernau (Obere Dorfstr. 67), 15.12. Fam. Caderas (Hauptstr. 112), 16.12. Fam. Ott (Gestaltung Kindergarten Breitenstein), 17.12. Frau Siegenthaler (Kinderg. Büntenw. 15), 18.12. Fam. Oetiker (Landhausw. 35), 19.12. Fam. Stauffer (Vormbergw. 3), 20.12. Fam. Salomon (Hauptstr. 85), 21.12. Fam. Streit (Obere Dorfstr. 29), 22.12. Fam. Jung (Talmattstr. 62), 23.12. Fam. Mauli (Talmattstr. 12), 24.12. K. Diethelm/S. Streit (Kirchlein Bettingen, Brohegasse). Weihnachtsfeier am 24.12. im Kirchlein Bettingen (19 Uhr, Anmeldungen Tel. 601 69 55).

SPORT IN RIEHEN

BASKETBALL CVJM Riehen I – Birsfelden III 56:84 (32:36)

Miserable zweite Halbzeit

rga. Am vergangenen Samstag musste der CVJM Riehen I gegen die routinierte Mannschaft des CVJM Birsfelden III antreten. Mit nur sechs spielfähigen Spielern reiste das Birsfelder Team nach Riehen. Der CVJM Riehen seinerseits musste auf den verletzten Oliver Degen verzichten. Auch auf die Junioren konnte man aus verschiedenen Gründen nicht zurückgreifen, so dass auch die Riehener nur noch acht Spieler zur Verfügung hatten.

Die Riehener wollten die grossgewachsenen, aber langsamen Birsfelder mit einer aggressiven Verteidigung und mit schnellen Gegenangriffen von Anfang an unter Druck setzen. Doch welche Verteidigungart sie auch anwandten, sie hatten nicht die Energie, die in den vergangenen Spielen zu sehen gewesen war. So wurde es verpasst, nach einem guten Start eine 14:6-Führung weiter auszubauen und eventuell eine frühe Vorentscheidung herbeizuführen. Mit dummen Fouls unter dem eigenen Korb gab Riehen Birsfelden die Möglichkeit, das Resultat wieder auszugleichen. Die Verteidigung war zu large. Mit vier Punkten Rückstand gingen die Riehener in die Halbzeitpause.

Auf den Zuschauerrängen erhoffte man sich natürlich eine zweite Halbzeit mit viel Power, schönen Fast-Breaks und sicheren Distanzwürfen. Doch bei Riehen ging überhaupt nichts mehr. Das Spiel wurde für die Gäste zu einem «Spaziergang».

Darüber, was der Grund für diese Riehener Schlappe war, darf gerätselt werden. Vielleicht hatte der Vollmond seinen Einfluss, vielleicht war es der Schneefall vom Samstagnachmittag. Doch eines steht fest: morgen Samstag um 16.15 Uhr darf sich der CVJM Riehen gegen Muttenz nicht noch einmal einen solchen Ausrutscher erlauben.

CVJM Riehen I – CVJM Birsf. III 56:84 (32:36)

CVJM Riehen I (Männer, 2. Liga): Peter Bruder, Thomas Brunner (16), Arthur Hinnen (4), Markus Junck (6), Olivier Perruchoud, Roman Prihoda (2), Markus Stark (22), René Wöhrle (6)

BASKETBALL CVJM Riehen – CVJM Birsfelden I 98:24 (51:16)

Klarer Erfolg der A-Juniorinnen

re. Die A-Juniorinnen des CVJM Riehen trafen am Dienstag vergangener Woche in ihrem vierten Meisterschaftsspiel auf den CVJM Birsfelden. Nachdem die Riehenerinnen knapp zwei Wochen zuvor gegen die zweite Mannschaft des CVJM Birsfelden mit 78:35 gewonnen hatten, war ihnen klar, dass die erste Mannschaft der Birsfelderinnen sicherlich mehr Druck ausüben würde.

Die Riehenerinnen gingen aber optimal vorbereitet in das Spiel, übernahmen gleich zu Beginn mit sicherer Wurfhand das Ruder und gingen bis zur 7. Spielminute mit 22:0 in Führung.

Die Riehenerinnen sprachen sich in der Verteidigung geschickt ab, was die Gäste immer wieder zu Ballverlusten zwang. Im Angriff suchte Riehen sehr geschickt den Weg über Centerspielerin Mihaela Matijevic, die unter dem Korb einige Punkte erzielte. Gelang das Spiel über die Centerposition nicht, so versuchten es die sicheren Werferinnen Laura Bruzzese und Jasmine Kneubühl aus der Distanz (beiden gelangen je zwei Dreipunktewürfe). Der CVJM Riehen hatte sich zur Aufgabe gesetzt, den Gegnerinnen, die zur Pause mit 51:16 zurücklagen, nicht mehr als 30 Punkte zuzugestehen, was am Ende auch gelang.

Ihre Freiwurfquote müssen die Riehenerinnen allerdings im Laufe der Saison noch verbessern – von 22 Freiwürfen landeten nur deren 7 im Korb, was einer Quote von 31,8 Prozent entspricht.

Hauptziel war es gewesen, eine gute Verteidigung zu spielen und im Angriff mit den im Vorfeld der Saison eingeübten Spielzügen Punkte zu erzielen. Dies war sicherlich ausschlaggebend dafür, dass die Riehenerinnen das Spiel gleich mit 74 Punkten Vorsprung für sich entscheiden konnten.

CVJM Riehen – CVJM Birsf. I 98:24 (51:16)

CVJM Riehen Juniorinnen A: Laura Bruzzese (17), Jasmine Kneubühl (19), Susan Roest (4), Natasa Kolesaric (14), Melanie Soldo (7), Catherine Graber (9), Nora Fehlbaum (8), Mihaela Matijevic (18), Tatjana Bilic, Sonja Roest. – Coach Raphael Schoene

BASKETBALL Spieltag der Minis in Grenzach

Gelungenes Mini-Basketball-Fest

Die Mini-Teams aus Birsfelden, Riehen und Grenzach mit ihren Trainerinnen und Trainern Annette Grether (TV Grenzach), Claudia Emmenegger, Christiane Rordorf (beide CVJM Riehen) und Simon Alioski (CVJM Bisfelden). Foto: zVg

hv. Ein buntes Basketball-Fest mit vielen Kindern erlebte die Sporthalle des Grenzach-Wyhlener Bildungszentrums am vergangenen Sonntagnachmittag bei der ersten Begegnung der Basketball-Minis aus Riehen, Birsfelden und Grenzach.

Erstmals war es der Jugendtrainerin der Basketballabteilung des Turnvereins Grenzach, Annette Grether, gelungen, die jüngsten Basketballspielerinnen und Basketballspieler der Nordwestschweizer Vereine CVJM Riehen und CVJM Birsfelden mit den jüngsten Basketballfans aus Grenzach zusammenzubringen, um Gelegenheit zum gegenseitigen Kennenlernen und zu spielerischen Begegnungen zu geben.

Geplant war bewusst kein eigentliches Turnier, denn es sollte keine Sieger und Verlierer geben. Im Vordergrund stand der Spass am Basketballsport und das Sammeln von Erfahrungen. Mit über sechzig Kids, die allesamt hochmotiviert nach Grenzach gekommen waren, erlebten die Eltern und Gäste von Beginn weg unbefangenen Basketballsport, der durch kindlichen Elan und fieberhaften Eifer gekennzeichnet war. Bei hochkarätigen Spielen irgendeiner nationalen oder internationalen Liga hätte das Spektakel auf dem Spielfeld nicht grösser sein können.

Solche Treffen sollen während der laufenden Saison noch ein- bis zweimal wiederholt werden, sagte auch Claudia Emmenegger, Trainerin beim CVJM Riehen. Sie zeichnete zusammen mit Christiane Rordorf (Basketball-Juniorinnen-Trainerin des Nordwestschweizerischen Basketballverbandes) und Simon Alioski (Trainer beim CVJM Birsfelden) auf schweizerischer Seite für das erste Treffen dieser Art verantwortlich. Den Minis, die noch nicht in der Meisterschaft mitspielen, kommt das natürlich sehr gelegen – sie fiebern schon jetzt dem nächsten Treffen entgegen.

FUSSBALL Morgen feiert der FC Riehen 1916 seinen 80. Geburtstag mit einer Gala

FC Riehen: Gala im Wenkenhof

Am Samstagabend feiert der FC Riehen in der Reithalle Wenkenhof sein 80jähriges Bestehen. Der Verein, der sich vom Verlust der einst grossen Juniorenabteilung erholt, hat eine wechselvolle Geschichte hinter sich.

Rolf Spriessler

FC Riehen 1916; stehend von links: R. Berger, O. Ebner, A. Angenstein, P. Eger, K. Lengweiler (Präsident 1916–18), A. Kamerer, G. Ebner, P. Besserer, P. Junk; kniend: W. Ebner, P. Götschin, J. Depertrise Foto: Jubiläumsschrift «75 Jahre FC Riehen»

Als Tibor Lakatos das Amt als Präsident des FC Riehen übernahm, kämpfte der FC Riehen, dessen Juniorenbewegung soeben fast geschlossen zum FC Amicitia gewechselt hatte, ums nackte Überleben. Inzwischen konnte wieder eine kleine Juniorenabteilung aufgebaut werden. Die Bilanz an der Generalversammlung im September 1996 wies zwar ein Minus von 150'000 Franken aus, doch habe der Betrag extern abgedeckt werden können, so Lakatos. Das Budget von 350'000 Franken für die laufende Saison sei nicht gefährdet und soeben sei ein neues Marketingkonzept geschaffen worden, das neben dem bereits existierenden «Grendel-Club» mit Firmen aus der Baubranche die Schafung einer Vereinigung «FC Riehen regional» (die hauptsächlich Riehener Gewerbetreibende ansprechen solle) und die Schaffung einer Sponsorenvereinigung vorsieht. Noch nicht ausgestanden sei der Rechtsstreit mit ex Präsident Theo Büttel, wo es um mindestens 100'000 Franken gehe, so Lakatos.

Eine grosse Chance biete sich ausserdem mit dem Schweizercup-Sechzehntelfinalspiel vom 16. März 1997 gegen den Cup-Verteidiger FC Sion auf der Grendelmatte, der zu einem grossen Fest werden soll. Bereits seien über 300 Billette verkauft.

Die Geschichte des Vereins war schon früher geprägt von vielen Höhen und Tiefen. Bevor der FC Riehen am 11. Juni 1916 gegründet wurde, hatte es zwischen 1912 und 1916 drei «wilde» Fussballclubs gegeben. Die Vereinsfarben waren zunächst grün/weiss, heute sind sie blau/weiss. Heimplatz war das ehemalige (inzwischen aufgeforstete) Gaswerkareal an der Wiese.

Der erste Erfolg war der Viertligameistertitel 1923. 1927 stand der Verein plötzlich ohne Platz und nur noch mit einer Handvoll Mitgliedern da. 1929 konnte der auf Initiative der heutigen IG Riehener Turn- und Sportvereine gebaute Sportplatz Grendelmatte eingeweiht werden. In der Saison 1938/39 gelang dem FC Riehen als erstem Viertligaverein der Sieg im Basler Cup, gleichzeitig wurde die Mannschaft Viertligameister und stieg in die 3. Liga auf. 1945 gewann der FC Riehen den Basler Cup, 1948 gelang der Aufstieg in die 2. Liga, 1958 folgte der Zweitligameistertitel. Eine zwiespältige Saison erlebte der Verein 1969, als die erste Mannschaft in die 3. Liga abstieg, die zweite Mannschaft dafür den Basler Cup abermals nach Riehen holte. Tiefpunkt war das Jahr 1976 mit dem Abstieg in die 4. Liga, doch bereits 1978 folgte der Aufstieg in die 3. Liga, 1982 der Aufstieg in die 2. Liga und schliesslich 1989 der Aufstieg in die 1. Liga.

Präsident Tibor Lakatos möchte den FC Riehen längerfristig zum führenden Erstligaclub der Region machen. Momentan spielt die erste Mannschaft sogar in der Spitzengruppe mit und der Verein würde wohl nicht auf einen eventuellen Aufstieg in die Nationalliga B verzichten, so Lakatos. Klar sei aber, dass man im Falle eines Aufstieges keine zusätzlichen finanziellen Anstrengungen unternehmen würde. Das junge Team hätte jedoch seiner Meinung nach im Moment durchaus das Potential, in den hinteren Regionen der Nationalliga B mitspielen zu können.

Morgen Samstag ab 18 Uhr feiert der Verein in der Reithalle Wenkenhof nun sein 80jähriges Bestehen. Geladen sind neben Mitgliedern und Freunden auch Gemeinderätin Maria Iselin-Löffler sowie Vertretungen des Sportamtes Basel-Stadt, des Erstligakomitees und des Fussballverbandes Nordwestschweiz.

FUSSBALL FC Riehen – FC Muri 4:1 (1:0)

FC Riehen stürmt Richtung Spitze

tl. Vor rund 100 Zuschauern hat der FC Riehen den FC Muri am vergangenen Sonntag geschlagen und etabliert sich in der Spitzengruppe der laufenden Erstligameisterschaft. Boris Zimmermann bewies bei seinem ersten Einsatz als Trainer ein gutes Gespür für Auswechslungen. Er vertrat seinen Chef Willy Schmid, der zurzeit geschäftlich in Asien weilt, effektvoll.

Trotz sehr schwerem Boden stand die Begegnung auf einem erstaunlich hohen Niveau. Der FC Riehen drängte Muri von Beginn weg in dessen Platzhälfte und schon in der 3. Minute erzielte Oliver Thommen, der sich seit Wochen in blendender Verfassung befindet, mit einem spektakulären Fallrückzieher aus 14 Metern das 1:0.

Der FC Riehen war gegen ein bescheidenes Muri jederzeit Herr der Lage. Schwach waren bei Muri die ehemaligen Nationalligaspieler Reich und Romana. Beide konnten sich nie durchsetzen. Der FC Riehen konnte erstmals den wiedergenesenen Mario Uccella von Beginn weg einsetzen. Dies gab der Abwehr, die ohne den gesperrten Peter Bernauer auskommen musste, den nötigen Rückhalt. Uccella und Claudio Ré ergänzten einander hervorragend. Die Riehener traten kompakt und selbstsicher auf.

Dies bewiesen auch die eingewechselten Wittmann und Varano, die sich nahtlos in die Mannschaft einfügten und sich mit einer guten Leistung empfahlen. Wittmann (er mit zwei Treffern) und Varano (mit einem sehenswerten Treffer und einem Assist) erzielten die weiteren Riehener Tore zu einem auch in dieser Höhe verdienten Sieg. In den nächsten beiden Spielen gegen die am Tabellenende liegenden Suhr und Mendrisio hat der FC Riehen nun die Möglichkeit, weitere Punkte einzufahren. Das letzte Heimspiel vor der Winterpause findet am 14. Dezember gegen Mendrisio auf der Grendelmatte statt. Am kommenden Sonntag, 1. Dezember, spielt der FC Riehen in Suhr.

FC Riehen – FC Muri 4:1 (1:0)

Grendelmatte. – 100 Zuschauer. – SR: Markus von der Flüe (Cham). – Tore: 3. Thommen 1:0, 71. Wittmann 2:0, 80. Wittmann 3:0, 87. Wüest 3:1, 92. Varano 4:1. – FC Riehen: Hauser; Küpfer; Uccella, Ré; Lichtsteiner (85. Ballmer), Ramseier, Thommen, Grava, Liniger (65. Varano); Patrick Rahmen (58. Wittmann), Micha Rahmen. – Riehen ohne Bernauer (gesperrt), Douimi (wieder im Training erschienen, allerdings leicht verletzt), Inguscio, Messerli (beide verletzt).

HANDBALL CG Klybeck II – CVJM Riehen 25:16 (15:10)

Zweite Niederlage im zweiten Spiel

mr. Auch im zweiten Meisterschaftsspiel gab es für den CVJM Riehen keine Punkte. Bereits nach kurzer Spieldauer lag der CVJM Riehen mit 1:5 im Rückstand. Zwischenzeitlich konnte er zwar den Rückstand verkürzen, doch bis zur Pause wuchs der Rückstand wieder auf fünf Tore an.

Nach dem Pausentee hatte der CVJM Riehen seine beste Phase. Er konnte den Rückstand bis auf zwei Tore verkürzen, beklagte aber in dieser Aufholphase auch viel Pech. Gleich viermal prallte der Ball von der Torumrandung wieder ins Spielfeld zurück. CG Klybeck II hatte auf der Gegenseite mehr Erfolg und konnte wieder auf sechs Tore davonziehen. Dem CVJM Riehen muss man attestieren, dass er bis zum Schluss weiter kämpfte und das Spiel nicht frühzeitig verloren gab. Bleibt zu hoffen, dass die Mannschaft in den kommenden Spielen an die an sich gute kämpferische Leistung anknüpfen kann.

CG Klybeck II – CVJM Riehen 25:16 (15:10)

CVJM Riehen: S. Santo; K. Enggist, H. Koepfer, F. Lüscher, P. Mühlethaler, C. Sikemeier, F. Wagner, O. Wyss

SPORT IN KÜRZE

Erfolg für Riehener Trainer

rz. Erfolg für den Riehener Taekwondo-Trainer Daniel Liederer (Kim Taekwondo Schule Basel). Die von ihm trainierte 21jährige Baslerin Francesca Lo Giudice wurde in der Klasse bis 49 Kilogramm Schweizermeisterin.

Fussballtennis-SM-Turnier im GB

rz. Übermorgen Sonntag organisiert der FTC Basel zwischen 9 und 17 Uhr in den Turnhallen Bäumlihof ein Fussballtennis-Turnier, das zu den Schweizermeisterschaften zählt. Der FC Amicitia Riehen beteiligt sich mit zwei Teams.

Volleyball-Resultate

Frauen, 2. Liga:	
KTV Riehen I – Gym Oberwil	**3:2**
Frauen, 4. Liga, Gruppe D:	
VBC Laufen III – VBTV Riehen	**3:0**
Frauen, 5. Liga, Gruppe D:	
KTV Riehen II – TV St. Johann	**0:3**
Männer, 3. Liga, Gruppe A:	
DC Arlesheim I – KTV Riehen	**3:1**
Junioren A, Gruppe B:	
KTV Riehen – VBC Gelterkinden	**3:2**
Juniorinnen A:	
VBC Aesch – KTV Riehen	**1:3**
Seniorinnen:	
DR Breitenbach I – VBTV Riehen	**1:3**

Unihockey-Resultate

3. Liga, Gruppe 8:	
UHC Riehen – UHC Scorp. Laufen-Grell.	**9:5**
UHC Riehen – UHC Ettingen II	**2:4**
4. Liga, Gruppe 11:	
Reds 91 Bettingen – Black Bulls Hochwald	**9:5**
TV Nunningen II – UHC Riehen II	**7:5**
UHC Riehen II – Reds 91 Bettingen	**13:6**

Basketball-Vorschau

Heimspiele:

Männer, 2. Liga:
Samstag, 30. November, 16.15 Uhr, Niederholz
CVJM Riehen I – TV Muttenz

Frauen, 1. Liga:
Sonntag, 1. Dezember, 15.30 Uhr, Niederholz
CVJM Riehen I – Brunnen Basket

Mini:
Mittwoch, 4. Dezember, 18.40 Uhr, Niederholz
CVJM Riehen – CVJM Birsfelden

Männer, 3. Liga:
Donnerstag, 5. Dezember, 12.20 h, Wasserstelzen
CVJM Riehen II – IBC Delémont

ÜBER DIE GRENZE GESCHAUT

«Special Weihnachtskonzert»

Die Abteilung CVJM Concert des Christlichen Vereins junger Menschen präsentiert am Freitag, 29. November, um 19 Uhr in der Aula des Hans-Thoma-Gymnasiums das Duo «Nimmzwei». Jakob Friedrichs und Volker Schmidt-Bäumler haben Erfolg mit ihren Programmen aus einer schwer einzuordnenden Mischung aus Akustik-Gitarren-Rock, Popsongs, HipHop, Show-Impulsen, Sketchen und Ablach-Einlagen. In Lörrach gastieren sie mit einem «Special-Weihnachtskonzert». Die beiden konfrontieren ihr Publikum mit Witzigem, Nachdenklichem, Persönlichem und Nebensächlichem über die Welt und Gott. Dabei geht es ihnen hauptsächlich um die Frage: «Dürfen Christen lachen?». Und wenn ja: Wie laut? Karten an der Abendkasse.

Berufsakademie feiert ihr 15jähriges Bestehen

Als 1981 die Berufsakademie Lörrach (BA) als jüngstes Kind derartiger Bildungseinrichtungen in Baden-Württemberg aus der Taufe gehoben wurde, prognostizierte man ihr maximal 200 Studenten in der Region. Heute studieren dort 450 angehende Ingenieure und Betriebswirte. In den nächsten zwei bis drei Jahren soll die Zahl auf 600 wachsen. Seit 1981 haben 1450 Studenten die Akademie als Diplombetriebswirte oder Diplomingenieure verlassen. 80 Prozent der Studenten haben bereits vor Abschluss ihres Diploms eine Stellenzusage. Ein Wert, der nicht nur den guten Ruf der Akademie deutlich macht, sondern auch die Qualität der Ausbildung belegt. Ein Meilenstein in der Geschichte war die Kultusministerkonferenz 1995, die den BA-Abschluss bundesweit anerkannte und dem Fachhochschulabschluss gleichstellte. Die Aufnahme in die europäischen Diplomrichtlinien steht bevor. Ein weiterer Meilenstein war der Ausbau über die Landesgrenzen hinaus, zum einen durch die trinationale Ingenieursausbildung zusammen mit der Universität Mühlhausen und den Höheren Technischen Lehranstalten beider Basel, zum anderen durch den neuen Studiengang Finanzdienstleistungen, an dem von Anfang an schweizerische Institute beteiligt sind. Die internationale Ausrichtung ist der Leitung der Berufsakademie besonders wichtig, weil somit aus der geographischen Randlage und dem möglichen Standortnachteil ein Standortvorteil werden könne.

Umfrage zur Wirtschaft

Ein erheblicher Anteil der Lörracher Bevölkerung geht offenbar regelmässig in der Schweiz und im Elsass einkaufen. Damit fliesst ein grosser Teil der Kaufkraft dorthin ab. Zu diesem Ergebnis kommt eine Umfrage, die jetzt von der Berufsakademie vorgelegt wurde. Zwar macht die Berufsakademie deutlich, dass die Umfrage nicht repräsentativ sei, weist aber dennoch auf die interessanten Ergebnisse hin. Unter anderem glaubten 52 Prozent der Befragten, dass sich die europäische Währungsunion negativ auf Deutschland auswirken wird. Viele können mit dem «Euro» schlichtweg nichts anfangen.

Der Wahlkreis Lörrach soll kleiner werden

Rheinfelden und Schwörstadt, die Erbstücke des früheren Kreises Säckingen im heutigen Landkreis Lörrach, zählen zum Bundestagswahlkreis Lörrach-Müllheim. Geht es nach Überlegungen des Stuttgarter Innenministeriums, sollen die beiden Hochrheinkommunen aber dem Wahlkreis Waldshut zugeschlagen werden. Grund ist, dass der Wahlkreis Waldshut (nicht zu verwechseln mit dem Landkreis) dringend Zuwachs braucht, denn mit derzeit 179'000 deutschen Einwohnern liegt er um 28 Prozent unter dem künftig angesetzten Bundesdurchschnitt. Da der Bundestag im Jahr 2002 um 58 auf 598 Sitze verkleinert werden soll, werden die Wahlkreise neu organisiert. Gegenwärtig bevölkern im Schnitt 227'000 Deutsche einen Wahlkreis. 250'000 sollen es in Zukunft sein. Lörrach liegt mit 258'000 Deutschen über dem Schnitt und könnte noch ein paar «abgeben». Die Kommunalpolitiker möchten jedoch nicht so recht den Eindruck höchsten Glückes vermitteln. Landrat Alois Rübsamen muss bis zum 3. Dezember eine Stellungnahme nach Stuttgart schicken. Vorher möchte er das Thema gründlich diskutieren. Letztendlich fällt die Entscheidung aber in Bonn, beim Bundeswahlleiter und beim Bundesinnenminister.

Wieder gute Noten für die Gastronomie

Im neuen Gourmet-Führer «Michelin» spielen erneut Gastronomiebetriebe aus Lörrach, Inzlingen, Weil, Kandern, Binzen, Schallbach, Rümmingen und Blansingen eine herausragende Rolle. So zum Beispiel erhält zum ersten Mal die «Traube» in Blansingen einen Stern. Die anderen Bewertungen der Gastronomischen Betriebe in den genannten Orten sind nahezu unverändert geblieben und weisen das südliche Markgräflerland nach wie vor als ein attraktives Gebiet für Freunde guter Küche aus.

Jazz mit «Cheese»

Am Freitag, 29. November, gibt es ein Wiedersehen und -hören mit zwei Moderatoren , die von 1983 bis 1996 in Radio Basilisk eine beliebte wöchentliche Jazzsendung präsentierten. Beide Lukas «Cheese» Burckhardt und Willie Bosshardt wollen im Lörracher «Jazzton» noch einmal die Highlights aus ihren Sendungen präsentieren. Der Abend beginnt um 20.30 Uhr.

Rainer Dobrunz

schänk-Stübli
Madeleine Senn, Baselstr. 23, Tel. 641 05 85
gegenüber Spielzeugmuseum
Künstler-Puppen von
Heidi Ott
und **Annette Himstedt**
Puppenstubeneinrichtungen
und Miniaturen
Geöffnet: Di–Fr 14–18 Uhr
Sa 10–12 und 13–16 Uhr

GIMA
GIPSER- UND MALER-GESELLSCHAFT BASEL AG
NEU- UND UMBAUTEN
Südquaistrasse 12
4057 Basel
Telefon 631 45 00

Büromaschinen
Computer
Verkauf + Service:
Kurtz Büromaschinen AG
Baselstrasse 59, Riehen
Tel. 641 41 61, Fax 641 41 63

Wo man den Fisch so richtig liebt!!
Fischrestaurant «Café Spitz»
im Hotel Merian, Basel
Rheingasse 2/681 00 00

LESERBRIEFE

Diakonissen am TV

Ich finde den zynischen Unterton mit dem Christian Schmid in seiner Kolumne «Gedankenspiele» (vgl. RZ Nr. 47/96) den Auftritt der Chrischona-Diakonissen bei «Wetten, dass…?» beschreibt, ziemlich deplaziert. Welche Institution würde eine solche einmalige Gelegenheit, an der Öffentlichkeit gratis und franko aufzutreten, nicht nützen? Was man jeder anderen Gruppierung, ohne Bedenken, zugesteht, wird hier den Diakonissen als etwas Ungeziemliches angerechnet.

Ich finde nicht, dass sich die Diakonissen mit ihrem Auftritt lächerlich gemacht haben, sondern, dass sie im Gegenteil auf «ihre Art» gezeigt haben, dass Spontaneität und Lebensfreude in einem Diakonissenmutterhaus keine Fremdwörter sind.

Ich gratuliere den Schwestern für ihren Auftritt bei «Wetten, dass…?».

Rico Trottmann, Bettingen

Ihr goldenen Jahre – wo seid ihr geblieben?

Der Text zu diesem Titel, vor allem die Meldung, dass unsere Gemeinde im Jahr 1997 mit einem Defizit von Fr. 4,7 Mio. rechnet, hat mich nachdenklich gestimmt. Insbesondere als ich las, dass angeblich nirgendwo Einsparungen möglich sind. Mit Verschiebungen von Investitionen auf spätere Jahre ist das Defizit nicht noch höher, das heisst es ist frisiert!

Als Riehener Bürgerin und Steuerzahlerin werde ich beim Lesen eines solchen Textes wütend. Seit Jahren bestimmt in unserem Gemeindeparlament die VEW und SP. Sie befürworten locker Ausgaben, ohne sich über deren langfristige Auswirkungen auf das Gesamtbudget Rechenschaft zu geben.

So hat die Gemeinde doch erst kürzlich einem Kauf von Gewerbeland zugestimmt von sage und schreibe einem Preis von Fr. 640.–/m² resp. einem Totalbetrag von Fr. 5,4 Mio. Das Haus des Gewerbes steht aber an der Lörracherstrasse, nahe dabei stünde auch Land für das Gewerbe zur Verfügung. Aber eben hier spielt der Riehener Filz!

Seit Jahren wird über eine Verkehrsberuhigung in Riehen gesprochen, sprich Geschwindigkeitsreduktion. Im Niederholzquartier wurde mit der Einführung der 30er Zone ein Teil umgesetzt und auch ein rechter Betrag für deren Gestaltung ausgegeben. Nun sollen wiederum Fr. 750'000.– Gemeindegeld für diese Geschwindigkeitsreduktion ausgegeben werden. Ist dies wirklich nötig? Riehen hat nun einmal nahezu 20'000 Einwohner. Ob nun mit 30, 40 oder 50 km gefahren wird, es wird kein Motorfahrzeug weniger auf unseren Strassen verkehren, bei reduzierter Geschwindigkeit nur länger dafür gebrauchen.

Ist es nicht an der Zeit, die uns zur Verfügung stehenden Mittel wirklich sinnvoll einzusetzen, das heisst dort, wo das Geld echt gebraucht wird? Zum Beispiel haben wir in unserer Gemeinde auch eine höhere Zahl von Mitbewohnern, die bedürftig werden und unsere Unterstützung nötig haben. Auch auf anderen Gebieten wäre ein vermehrter Mitteleinsatz nötig.

Madeleine Regli, Riehen

Die Chance nutzen!

Die wohl bestbesuchte Bettinger Gemeindeversammlung vom 23. November 1993 stimmte mit überwältigendem Mehr dem Erhalt eines lebensfähigen Bauernbetriebes im Bettinger Dorfzentrum zu.

Die Gemeindeversammlung vom 3. Dezember 1996 bietet nun der Dorfbevölkerung die einmalige Chance, einen Schritt in die richtige Richtung zu machen. Mit einem Ja zur Budgetvorlage zum Bettinger Bauernhof wird der Kanton den Pachtvertrag verlängern und mit einer deutlichen Zustimmung wird es gelingen, den Kantonsbehörden zu zeigen, dass uns die Erhaltung dieses Bauernbetriebes wichtig ist, was sich auch auf die laufenden Bemühungen zur Überbauung neben dem Baslerhof positiv auswirken könnte. Gleichzeitig leisten Sie mit Ihrem Ja zum neuen Rinderlaufstall einen aktiven Beitrag zum Tierschutz. Nutzen Sie diese Chance! Wir freuen uns auf eine gut besuchte Versammlung.

Rösli Engler, Bettingen

Die CVP will Verkehrsberuhigung

Seit Jahren fordert die CVP flächendeckende Massnahmen zur Verkehrsberuhigung in Riehen. Bis heute liegen viele Verstösse und Initiativen vor, welche immer wieder mit anderen, zum Teil sich widersprechenden Massnahmen, eine solche Verkehrsberuhigung erreichen möchten. Die verschiedenen Lager sind zerstritten und blockieren einander gegenseitig. Bis heute wurde viel diskutiert und untersucht, aber nichts konkretes realisiert.

Nun legt der Gemeinderat endlich eine Ausführungsvorlage für die Einrichtung von flächendeckenden Tempo-40-Zonen in Riehen vor. Gleichzeitig will er für die gefährlichen Stellen, auch auf den Kantonsstrassen, Sanierungsprojekte ausarbeiten. Auch diese beiden Vorlagen können kritisiert werden. Für die einen gehen diese Vorschläge zu weit, für die anderen sind sie zu eng. Die Sache liesse sich problemlos weiter diskutieren und auf die lange Bank schieben. Irgendwann würden eine Vielzahl von Initiativen zur Abstimmung gelangen und die Konfusion und das Unverständnis in der Bevölkerung wäre gross.

Die CVP will jetzt handeln und diese Diskussionen beenden. Das vorgelegte Konzept ist für alle Seiten ein brauchbarer Kompromiss. Die Geschwindigkeitsreduktion ist moderat, aber spürbar. Die Verkehrsberuhigung erfolgt flächendeckend in ganz Riehen. Die baulichen Massnahmen sind zurückhaltend. Im Interesse einer baldigen Realisierung dieses Konzeptes sollten alle Gruppierungen von ihren Maximalforderungen absehen und sich auf diesen Kompromiss einigen. Wenn diese Vorlagen abgelehnt werden, kann die politische Diskussion zwar weitergeführt werden, die dringend nötige und gewünschte Ausführung der Verkehrsberuhigung in Riehen aber würde für lange Zeit verzögert. Die CVP aber will keine weiteren Verzögerungen in dieser Sache.

CVP Riehen,
Jürg Toffol, Präsident

IN KÜRZE

Welt-Aids-Tag am 1. Dezember

rz. Am Welt-Aids-Tag vom 1. Dezember finden in Basel verschiedene Aktionen statt. Trams und Busse sind mit dem «Red Ribbon» geschmückt, die Velokuriere tragen ein STOP Aids-Signet. Um 16 Uhr findet im Foyer des Theaters Basel eine Kundgebung statt. Bereits am 30. November wird auf dem Marktplatz eine Standaktion durchgeführt.

WALO ISLER AG
Sanitäre Anlagen
und
Spenglerei
4057 Basel, Claramattweg 9
Telefon 061 / 691 11 66
4125 Riehen, Rauracherstr. 33

Schranz AG Riehen
Spenglerei
Kunststoffbedachungen
Blitzschutzanlagen
Sanitäre Anlagen
Kundendienst
Techn. Büro
Erlensträsschen 48 641 16 40

Das «Restaurant» zu Hause
Mahlzeitendienst
Heisse Lieferungen
Montag–Samstag
Reformhaus biona
Phoenix-Aphrodia
Inh. Th. Meier
Baselstrasse 2, 4125 Riehen
Telefon 061 / 641 19 70
biona

a.zwahl
Brillen – Optik
Uhren – Reparaturen aller Marken, auch von antiken Uhren
Schmuck – Reparaturen und Anfertigungen
RIEHEN – SCHMIEDGASSE 36
TEL. 641 40 40

W. BORER
Eidg. dipl. Malermeister
Maler-/Tapezierer-Arbeiten + Isolieren
Morystr. 88, Riehen, Tel. 601 57 42

Sichtbar besser wenn's um's Drucken geht
H. Merkel AG
Satz, Litho, Schnell- und Offsetdruck
Telefon 061 641 44 59, Telefax 061 641 46 44
Baselstr. 57, Postfach, CH-4125 Riehen 1

● Schreibpapier
● Kugelschreiber
● Füllhalter
● Büromaterial
● Zeichenmaterial
Felix Wetzel
Papeterie
Boutique
Bürobedarf
Inh. Jürg Blattner
Schmiedgasse 14
Tel. 641 47 47
+ Rauracher-Zentrum
Tel. 601 23 50

Die Superkur
für alle Badewannen
BAWA AG
● 10 Jahre Vollgarantie
● Einsatzwannen aus Acryl
● Reparaturen
● Über 30 Farben
● Repabad-Vertretung seit 1963
BAWA AG, Artelweg 8, 4125 Riehen
Tel. 061/641 10 90, Fax 061/641 49 09